treffpunkt

Das Magazin für Mitglieder

Nummer 61 März 2018

Berliner Volksbank

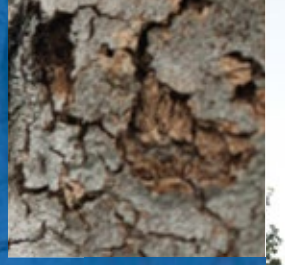
Apps für die Region

Die Hauptstadt auf dem Smartphone

Online-Banking
Das elektronische Postfach
Seite 14

Zahlungsverkehr
Optimale Lösungen für Firmenkunden
Seite 16

Raiffeisen-Jahr
Der Erfolg von Genossenschaften
Seite 19



IHR PLUS AN ORIENTIERUNG.

Ihre persönliche Versicherungsplanung auf einen Blick.

Wir stellen Ihre Interessen, Ziele und Wünsche in den Vordergrund. Das macht unsere Beratung so individuell. Wir zählen zu den führenden Versicherern in Deutschland. Mehr als acht Millionen Kunden vertrauen auf unsere Leistungen. Als Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte, innovative Versicherungslösungen. Mehr Informationen erhalten Sie in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf www.ruv.de

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie eine Wünschelrute tragen Menschen jeden Alters ihr Smartphone durch die Straßen Berlins oder Brandenburgs – auf der Suche nach dem gemütlichsten Café, dem romantischsten Ausblick einschließlich dem passenden Partner, der das jeweilige Interesse teilt. Wegweiser sind „Apps", digitale Anwendungen, die das Telefon zum Alleskönner (und zum Allwissenden) machen. Nicht jeder ist begeistert von dieser Art des Auswahlverfahrens, aber man kann sich der Faszination kaum erwehren. Apps sind einfach zu praktisch, zu verlockend in ihrer Vielfalt und wahnsinnig komfortabel – vorausgesetzt, es gibt schnelles Internet!

Falls die zahlreichen App-Tüftler der Hauptstadt noch eine Idee brauchen, hier ist sie: der digitale Frühlings-Finder. Bis es das gibt, müssen wir auf den gregorianischen Kalender vertrauen, der am 24. Februar 1582 in Kraft trat. Er korrigierte den julianischen Kalender, nach dessen Jahreseinteilung sich der astronomische Frühlingsanfang etwa alle 130 Jahre um einen Tag auf ein früheres Kalenderdatum verschob! Dem musste Einhalt geboten werden, sonst wäre Ostern irgendwann … gar im Februar. „Geduld bringt Rosen" heißt es. Und während wir also auf den 20. März warten, studieren wir die Lieblingsstücke auf der Seite 22.

Viel Freude mit unserer Frühjahrsausgabe wünscht im Namen des treffpunkt-Teams

Inhalt

Interview: Smart City 11

Lieblingsstücke: Gartenglück 22

Ausflüge: Fun-Aktivitäten 24

Tipp: Arminiusmarkthalle 31

4 Aktuell
Der Umwelt zuliebe:
treffpunkt in der Web-App lesen
UnternehmerAkademie

6 Titelthema
Digitale Stadt: Per App durch Berlin
Interview mit Zukunftsforscherin
Natalie Pfau-Weller

12 Geld und Leben
Die neuen BankCards und mehr
Das elektronische Postfach
Neuerungen im Zahlungsverkehr
für Firmenkunden
FinTech-Beteiligung: VAI Trade

19 Unternehmensporträts
Raiffeisen-Jahr 2018: Genossenschaften in Berlin und Brandenburg

22 Lieblingsstücke
Florale Frühlingsboten

23 Medien und Rätsel

24 Panorama
Kamel-Reiten, Offroadpark,
Windtunnel-Surfen

26 Verlosungen
Konzerte, Comedy, Musical
Freikarten zu gewinnen

29 Kunst
Werkstatt für Kreative:
Neues Programm
Kunst *live*

30 Junior
Schülerprojekt zu Flucht und Asyl
Klein-Geld

31 Essen und Trinken
Einkaufen mit Flair in der
Arminiusmarkthalle
Impressum

Vertreterversammlung 2018
Die Vertreterversammlung der Berliner Volksbank findet am Mittwoch, 31. Mai 2018, bereits um 17 Uhr im „Kosmos", Karl-Marx-Allee 131 a in 10243 Berlin statt.

Die Web-App funktioniert auf Computer, Tablet und Smartphone. Am einfachsten ist es, sie auf dem Start-Bildschirm zu speichern: „treffpunkt.berliner-volksbank.de"

MITGLIEDERMAGAZIN ALS WEB-APP

Der Umwelt zuliebe: treffpunkt online lesen

Fast alle Zeitschriften und Zeitungen bieten neben einer gedruckten Ausgabe auch eine digitale Version ihrer Artikel, Kommentare und Reportagen an. Was für viele Leser zunehmend zur angenehmen Gewohnheit wird – nämlich zu jeder Zeit und an jedem Ort der Lektüre nachzugehen – kommt der Umwelt zugute.

Seit 2016 gibt es auch das Mitgliedermagazin der Berliner Volksbank online. In einer sogenannten Web-App, also einer digitalen Anwendung für Computer, Smartphones oder Tablets, lassen sich alle Inhalte jederzeit und überall abrufen – losgelöst von den vierteljährlichen Erscheinungsterminen der gedruckten Ausgabe. Immer mehr Leserinnen und Leser machen von diesem Angebot Gebrauch, das eine Reihe von Vorteilen bietet.

Ein positiver Effekt des digitalen Mediums ist seine Nachhaltigkeit. Zahlreiche Mitglieder der Berliner Volksbank haben in den vergangenen Monaten von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die gedruckte Ausgabe abzubestellen. „Wir informieren uns ohnehin fast ausschließlich über den Computer oder das Smartphone. So sparen wir Papier und schützen die Umwelt", war der Tenor in Hunderten von E-Mails, die die Redaktion erreichten.

treffpunkt-App für Online-Banking-Kunden

Für Kunden, die mit der Bank vereinbart haben das Online-Banking zu nutzen, liegt es nahe, auch das Mitgliedermagazin online zu lesen. Sobald eine neue treffpunkt-Ausgabe vorliegt, erhalten alle Mitglieder mit Online-Banking-Zugang eine Nachricht in ihr elektronisches Postfach (s. Seiten 14–15) mit dem Link zur Web-App: treffpunkt.berliner-volksbank.de. Dieser Kreis von Mitgliedern erhält die Ausgabe 62, die am 22. Juni 2018 erscheint, und alle weiteren Ausgaben nicht mehr auf dem Postweg, sondern ausschließlich digital.

„Wir wollen und müssen den Kurs der Nachhaltigkeit, den wir als kapitalmarktorientiertes Unternehmen unserer Größe

Mitglieder, die das Online-Banking nutzen und den treffpunkt weiterhin in der gedruckten Version geschickt bekommen möchten, können dies der Bank mitteilen:

treffpunkt@berliner-volksbank.de

verpflichtet sind zu halten, mit entsprechenden Maßnahmen unterlegen“, so der Vorstandsvorsitzende Dr. Holger Hatje. Vor diesem Hintergrund werden Haushalte, in denen mehr als ein Bank-Mitglied gemeldet ist, nur noch mit einem Exemplar des treffpunkts beliefert. Durch die Attraktivität der Genossenschaftsanteile ist nicht nur die Zahl der Mitglieder der Berliner Volksbank in den letzten Jahren signifikant gestiegen. Auch die Auflage des treffpunkts verzeichnete einen starken Zuwachs, denn jedes Mitglied bekommt bisher ein Magazin nach Hause. Dadurch sind die Kosten für Druck und Versand enorm gestiegen. Zudem erscheint der Versand von papiernen Unterlagen an Mitglieder überflüssig, wenn sich deren Leseverhalten ohnehin längst geändert hat, weil die Vorteile der elektronischen Medien auf der Hand liegen.

Mail statt Postkarte

So ist es ebenso praktisch wie bequem, direkt von der Web-App aus auf weiterführende Links zu klicken oder unmittelbar Kontakt mit Personen oder Unternehmen aufzunehmen, die in dem Magazin vorgestellt werden. Indem Verbindungen zu Sozialen Netzwerken wie Xing, Facebook oder Twitter sofort während der Lektüre aktiviert werden können, eröffnet sich ein schneller Zugang zu Themen, die die Mitglieder interessieren und über die sie sich mit anderen austauschen möchten.

Die Navigation durch die Web-App ermöglicht es außerdem, frühere Ausgaben anzuschauen. Mittels Freitextsuche kann ausgabenübergreifend und gefiltert nach Rubriken recherchiert werden. So lassen sich zum Beispiel alle Interviews des aktuellen und vergangener Hefte aufrufen. Videos und Bildergalerien vermitteln den Lesern darüber hinaus ein noch besseres Bild von den Themen, die im treffpunkt aufbereitet werden.

Viele Leser schätzen es, an den beliebten Verlosungen von Freikarten ohne größere Umstände teilzunehmen. Dass damit der Versand von Postkarten der Vergangenheit angehört, die manches Mitglied mit großem Aufwand und sichtbarer Hingabe gestaltete, um die Bedeutung eines potenziellen Gewinns zu unterstreichen, ist einerseits schade. „Wir haben diese Sendungen immer auch als Ausdruck der Wertschätzung dem gesamten Magazin gegenüber verstanden, und selbstverständlich nehmen Zusendungen, die uns per Post erreichen, nach wie vor an den Verlosungen teil,“ sagt Inge Schleyer, der die Gesamtleitung des treffpunkts obliegt. „Andererseits zeigt sich, dass mehr junge Leserinnen und Leser auf unsere Angebote reagieren, seit wir sie auf der Web-App ausloben. Das begrüßen wir sehr.“

Auch in ihrem Newsletter informiert die Berliner Volksbank darüber, sobald eine neue Ausgabe des Mitgliedermagazins treffpunkt erscheint und online ist. Diesen Newsletter kann man abonnieren unter *www.berliner-volksbank.de/newsletter*

1. Halbjahr 2018

Unternehmer Akademie

Im ersten Halbjahr 2018 bietet die UnternehmerAkademie wieder ein abwechslungsreiches Weiterbildungsprogramm für Unternehmer.

Verrechnungspreise
Dozent: Dr. Oliver Treidler, TP&C GmbH
Termin: 10.04.2018, 14 bis19 Uhr
Preis: 99 Euro, 74 Euro für Mitglieder

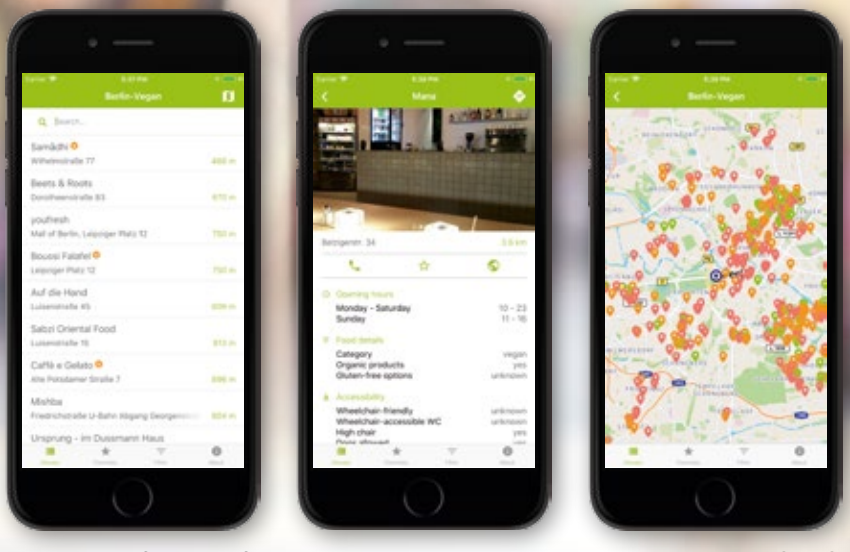
Unternehmer und Mitarbeiter on the road! Steuerfragen rund um Dienstwagen, Jobtickets und (E-)Bikes
Dozenten: Ines Otte (RAin)/Corina Gräßer (RAin), Roever Broenner Susat Mazars
Termin: 24.04.2018, 16 bis 19 Uhr
Preis: 54 Euro, 39 Euro für Mitglieder

Authentisch führen
Dozentin: Kathrin Scheel, zeitsprung Management Consulting & Coaching
Termin: 30. Mai 2018, 13 bis 18 Uhr
Preis: 129 Euro, 94 Euro für Mitglieder

Verkaufen mit Erfolg: Win-Win-Situationen schaffen
Dozentin: Nicole-Kristina David-Ulbrich, Business Coach, Vertriebsentertainerin
Termin: 13.06.2018, 10 bis 17 Uhr
Preis: 189 Euro, 139 Euro für Mitglieder

Liquiditätssicherung und Liquiditätsplanung
Dozenten: Martin Duske (StB/RA/vBP), Duske, Becker & Sozien/
Dr. Dirk Fischer (RA), SES Berlin
Termin: 28.06.2018, 15 bis 19 Uhr
Preis: 99 Euro, 74 Euro für Mitglieder

Das komplette Seminarprogramm inklusive Online-Anmeldung:
www.unternehmerakademie-bvb.de



Berlin barrierefrei, kinderfreundlich, queer oder vegan: Mit Apps wie „Berlin-Vegan“ (oben) finden sich für die jeweiligen Interessen die passenden Orte

Die Berliner Tourismusvermarktung „Visit Berlin“ hat mit „Going Local Berlin“ ihre eigene Stadtführer-App herausgebracht

DIGITALE STADT

Per App durch Berlin

Wo bin ich? Und wo ist das nächste schöne Café für Tee-Liebhaber? Wie komme ich da hin – und was mache ich danach? Orientierung bieten immer mehr Apps, die speziell für das Leben in Berlin und Umgebung programmiert sind.

„Guten Morgen Berlin, du kannst so hässlich sein. So dreckig und grau, du kannst so schön schrecklich sein“, sang Peter Fox 2009 in seinem Hit „Schwarz zu Blau“ und beschrieb darin das geliebte und gleichzeitig verhasste Morgengrauen in Berlins Straßen nach einer wilden Klubnacht. Auf der Suche nach einem kräftigen Frühstück rettet sich der Protagonist des Songs in seine Lieblingsbäckerei um die Ecke – wer ein solches Lieblingscafé hat (das auch noch in dem Moment geöffnet ist), kann sich glücklich schätzen. Für alle anderen gibt es neun Jahre nach der Veröffentlichung von Fox' Berlin-Song die Möglichkeit, sich per Smartphone einen passenden Frühstücksladen in der Nähe zu suchen.

Wem beispielsweise nach frischgepresstem Orangensaft und veganen Sandwiches ist, kann sich über die kostenlose „Berlin-Vegan App“ kundig machen. Die Macher der mobilen Anwendungssoftware (engl. „App“) werben damit, einen schnellen Überblick „über 450 Restaurants, Imbisse, Cafés und Eiscafés mit vegan deklarierten Angeboten“ sowie „200 Einkaufsmöglichkeiten im Bereich Backwaren, Drogerien, Bio und Supermärkte“ zu geben. Berlin ist ja bekanntermaßen die deutsche Hauptstadt des veganen Lifestyles, man muss die entsprechenden Läden aber trotzdem erst einmal finden.

Kiezführer mit 700 Tipps

Orientierung geben neben den bekannten und oft vorinstallierten Wegweisern wie „Google Maps“ zum Beispiel die kostenlosen Apps des Stadtportals berlin.de oder „Going Local Berlin“ der Berlin Tourismus und Kongress Gesellschaft Visit Berlin, die auf Deutsch und Englisch mit GPS, aber auch offline funktioniert. Letztgenannter Kiezführer enthält mehr als 700 Tipps zur Gastronomie in Berlin und Umgebung sowie Vorschläge für Spaziergänge durch die Kieze und eine Übersicht zu aktuellen Veranstaltungen. Außerdem hilft die App mit Kartenmaterial und Videos durch die einzelnen Bezirke. Da dort jeder Nutzer auch seine persönlichen Tipps für andere einstellen kann, sind regelmäßig neue Entdeckungen selbst für ausgesprochene Berlin-Kenner dabei. Programme wie die App „AccessBerlin“ für barrierefreie Tipps unterstützen die Suche zudem gezielt.

Schutz vor Datenmissbrauch

Die im Text beschriebenen Apps sind kostenlos in den Stores der großen Anbieter Apple (iTunes Store) und Google (Google Play) herunterzuladen. Apps haben neben ihren beschriebenen oft auch nicht sichtbare Funktionen und greifen auf Einstellungen und Dateien auf dem Smartphone zu. Viele Apps benötigen persönliche Daten, um zu funktionieren. Eine Taxi-App etwa greift auf GPS-Koordinaten zu, um einen Wagen in der Nähe ausfindig zu machen. Räumt man solche Zugriffsrechte nicht ein, lässt sich die App oft gar nicht installieren.

Dennoch gibt es ein paar Vorsichtsmaßnahmen, um Datenmissbrauch, Malware oder Viren zu vermeiden: Bestenlisten und viele gute Bewertungen von Apps in den Stores und zum Beispiel auf städtischen Portalen können auf sichere Apps hinweisen. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) geben üblicherweise Auskunft über Kosten und Geschäftsmodell der Apps. In der Datenschutzerklärung (oft „Privacy Policy“) müssen Anbieter auflisten, welche Daten wozu erhoben werden. Allgemein ist das Herunterladen in den offiziellen App-Stores großer Anbieter meist sicherer als in alternativen Stores oder von Hersteller-Websites.

Die schönsten Radwege finden, den ehemaligen Verlauf der Berliner Mauer erkunden oder einfach nette Leute treffen: Apps zeigen, wo's langgehen kann

Also ab vom Café mitten ins Geschehen. Zu müde zum Laufen? Kein Problem, es gibt für Berlin und Umgebung eine beachtliche Auswahl an Taxi-, Carsharing- und Leihfahrradapps. Für die Parkplatzsuche gibt es „ParkU", dessen Unternehmen seinen Hauptsitz in Berlin hat. Und Berliner Volksbank-Kunden, die zwischendurch dringend einen Überblick über ihre Finanzen haben möchten, können über die VR-BankingApp (als Beifahrer) während der Fahrt Bankgeschäfte erledigen.

Kostenlos und immer aktuell

Vorbei sind die Zeiten der riesigen faltbaren Stadtpläne, die mitunter enormes Streitpotenzial bargen, weil sie eben nie so aktuell (Baustellen!) und für jedes Bedürfnis zugeschnitten sein können wie eine Software, die fortwährend von ihren Machern im Hintergrund verbessert wird.

Vorbei auch die Zeit der schweren gebundenen Reiseführer, die Touristen mit sich herumschleppten: Für einen Berlin-Besuch mit Potsdam-Abstecher und die anschließende Ausflugsfahrt ins Brandenburgische wurden schnell mal drei oder mehr dicke Bücher fällig. Doch sie sind oft schon bei Reiseantritt überholt und können naturgemäß nur einen allgemeinen Überblick zu Sehenswürdigkeiten und Historie geben.

Geschichte nacherleben mit Augmented Reality

Mit der preisgekrönten App der Bundeszentrale für politische Bildung „Die Berliner Mauer" lässt sich hervorragend der Verlauf des Baudenkmals entdecken. Sie schlägt Touren entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze vor und macht es möglich, die Geschichte der Berliner Mauer auf eigene Faust zu erkunden. Mehr als 350 Fotos, 50 O-Töne und 20 Video-Clips sollen Geschichte lebendig machen, Texte geben detaillierte Informationen zu insgesamt 135 ausgewählten Orten. „Vielen Berlin-Besuchern bleiben heute die Spuren der Mauer verborgen", fürchtet Dr. Hans-Hermann Hertle vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, das die Anwendung mitentwickelt hat. „Deshalb will unsere App gerade auch Jugendlichen helfen, den Verlauf der Mauer quer durch die Stadt wiederzuentdecken und individuell zu erkunden." An 135 Punkten erinnert sie an dramatische Fluchten von DDR-Bürgern und andere Geschichten. Eine weitere Gratis-App für Infos zur Berliner Mauer ist die „Mauerschau". Sie will mit Videos, Fotos, Zeitzeugenberichten und einem speziellen Augmented Reality-Effekt (Effekt von erweiterter Realität zum Beispiel mittels Einblendung von Fotos, Videos und virtueller Objekte) den Schrecken der mittlerweile weitgehend verschwundenen Mauer deutlich machen. Steht man beispielsweise an der Bernauer Straße und richtet den Sucher des Smartphones oder Tablets entsprechend aus, sieht man die Versöhnungskirche genau dort, wo sie bis 1985 stand. Dann zeigt ein Video deren Sprengung.

Entwicklerszene in Berlin

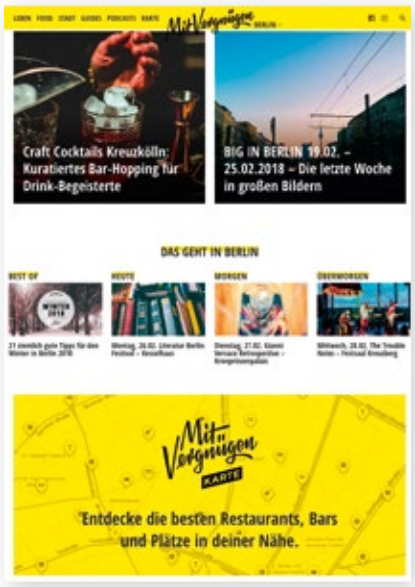
„Gerade Ortsfremde erschließen sich die Stadt immer mehr mit dem Smartphone", bestätigt Christian Tänzler, Pressesprecher von Visit Berlin. „Apps sind zu einem wichtigen Medium geworden, Touristen auf individuelle und unkomplizierte Art anzusprechen. Für die Tourismusbranche ist das ein bedeutender Markt. „Going Local

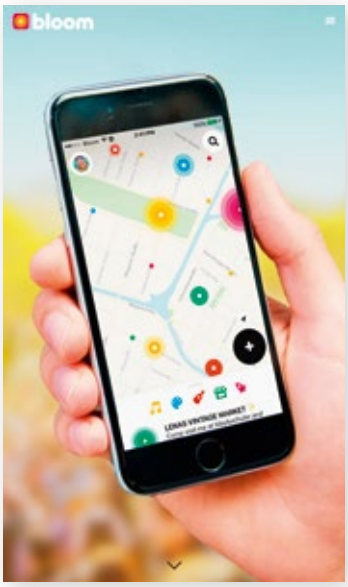
Mit der VR-BankingApp können Bankgeschäfte bequem und an jedem Ort erledigt werden

Berlin“ sei mittlerweile rund 190 000 Mal heruntergeladen worden.

Namhafte Mobility-Anbieter und -Start-ups gestalten von Berlin aus den Mobilitätsmarkt von morgen – und verändern so auch die Lebensgewohnheiten der Hauptstädter. Auf ihren Wegen von A nach B streamen sie also Hörbücher via Audible, dem führenden Anbieter in Deutschland mit Sitz in Berlin. Im Museum wird der klassische Museumsführer immer häufiger ersetzt durch den Audioguide oder die eigens entwickelte App.

Die Berliner Museen und Galerien haben meist Apps, über die sich Besucher zu Ausstellungen und einzelnen Werken informieren können. Der „me Collectors Room“ in der Auguststraße etwa benutzt schon seit zwei Jahren die sogenannte iBeacons-Technologie, die über eine Bluetooth-Verbindung funktioniert: Das eigene Smartphone verbindet sich mit Sensoren an der Wand – und passend





Auf ihrer Seite „Mit Vergnügen“ (l.) empfehlen die Macher Partys und Restaurants, schreiben aber auch über „schöne Schwimmbäder in Berlin“ oder „Orte zum Lesen“. Die App „Bloom“ (r.) zeigt, wo etwas los ist

1,5 Milliarden Euro Jahresumsatz – Apps als Wirtschaftsfaktor

Der gesamte App-Markt in Deutschland wächst: 2017 wurden laut Branchenverband Bitkom 1,8 Milliarden der Programme für Mobiltelefone und Tablet-Computer allein in den zwei größten Stores von Google und Apple heruntergeladen. Der Umsatz war mit 1,5 Milliarden Euro dreimal so hoch wie noch 2013. „Der Boom von Apps ist ungebrochen“, jubelte Bitkom-Präsident Achim Berg bei der Vorstellung der Zahlen. Mit sogenannten Wearables wie der Smartwatch oder Fitnessarmbändern erweiterten sich die Nutzungsmöglichkeiten von Apps nochmals deutlich.

Die Digitalisierung der Hauptstadt hat auch spürbare Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt. Rund 70 000 Menschen arbeiten hier in der Digitalwirtschaft, so viele wie in Hamburg und Stuttgart zusammen. Bis zum Jahr 2030 rechnen die Experten der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH mit 270 000 weiteren Beschäftigten in dem noch jungen Sektor. Zusätzlich entstehen Arbeitsplätze in Schnittstellenbereichen wie zum Beispiel der Verkehrs- und Dienstleistungswirtschaft. Europas größter Online-Modehändler Zalando beschäftigt in Berlin mehr als 6 000 Mitarbeiter, Amazon führte seinen Schnelllieferservice Amazon Prime Now 2016 in Deutschland als erstes in Berlin ein. Und auch der Großhandel wird, etwa mit dem Startup-Accelerator der Metro Group, aus Berlin heraus digitalisiert.

Bankinstitute wie die Berliner Volksbank unterstützen die Entwicklung als Finanzpartner und investieren in Start-ups der Branche. Der wettbewerbsfähige Kapitalmarkt und die gut ausgebildeten Mitarbeiter aus dem Digitalbereich machten die Hauptstadt für Unternehmen attraktiv, heißt es aus der Wirtschaft. Der Geschäftsführer von Berlin Partner, Dr. Stefan Franzke, sang bei der Vorstellung seiner Jahresbilanz Ende Januar ein regelrechtes Loblied auf die guten Bedingungen: „Hier entstehen Deutschlands größte Hubs für Finanztechnologie und für das Internet der Dinge. Hier treffen sich etablierte Unternehmen, Gründer und Wissenschaftler, um ihre Kompetenzen zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder zusammenzubringen.“ Die Smart-City-Strategie ist Teil des Stadtentwicklungskonzepts Berlin 2030.

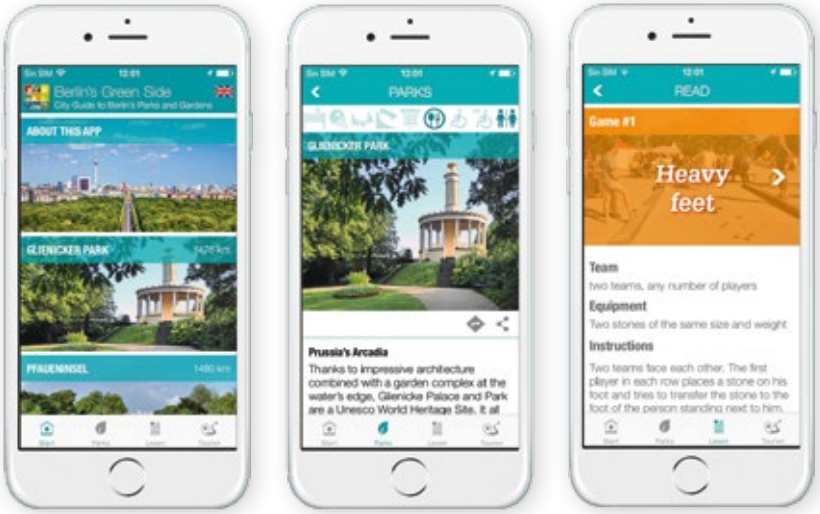
zu jedem Ausstellungsstück werden Informationen auf dem Handy sichtbar.

Insbesondere vor dem Gallery Weekend Ende April sollten sich Kunstinteressierte vorab direkt auf den Webseiten der einzelnen Institutionen und Galerien über deren Apps informieren. Auskunft zu bestimmten Interessen geben zudem Facebook-Gruppen (zum Beispiel „Berlin mit Kindern"), entsprechende Hashtags bei Instagram (zum Beispiel #galleryweekendberlin) und die zahlreichen Berliner Blogger und Blogazines wie mitvergnuegen.de oder lovefromberlin.net.

Event-Besucherzahl mitverfolgen

Aktuelle und auch spontane Kulturveranstaltungen oder interessante kleinere Events, die nicht so stark beworben werden, zeigt die App „Bloom". Über sie finden sich nicht nur Open Airs, Partys, Flohmärkte, Konzerte und Ausstellungen, sondern sie zeigt an, wo gerade etwas los zu sein scheint: Je mehr Menschen spontan an einem Ort zusammenkommen, desto größer wird der Bloom (Event) auf der Karte.

Wem statt Menschenmenge eher nach Ruhe im Grünen ist, kann sich über die Gratis-App „Berlins Grüne Orte" zu nahegelegenen oder schönsten Gärten, Parks und Stadtlandschaften informieren. In dem „grünen Stadtführer" lässt sich filtern, welche Ausstattungsmerkmale ein Ausflugsziel haben soll, etwa einen Spielplatz, Skater-Rampen oder Gastronomie. Auch Outdoor-Spielanleitungen sind für die mehr als 50 hinterlegten Grünanlagen abrufbar. Langweilig wird es also nicht – dafür gibt es ja Apps!



Die App „Berlins Grüne Orte" gibt es auf Deutsch und Englisch und beschreibt mehr als 50 Parks

Biker testen Touren für Biker

Aktiven gefällt vermutlich die Komoot Fahrrad- und Wander-Navi-App, die zu Stadtrundfahrten und Ausflügen nach Brandenburg anregt und auf Sehenswürdigkeiten an der Strecke hinweist. Motorradfahrer sind am besten mit „Calimoto" beraten. Die Grundversion der Touren-App ist gratis, die nötigen Erweiterungen kosten rund 40 Euro im Jahr oder drei Euro pro Woche. Auch bei dieser App gibt es die Möglichkeit, gefahrene und für gut befundene Touren in der Community zu teilen. Entwickelt wurde sie von wem? Richtig, von Motorradfahrern in Berlin.

Wenn sich Tour und Tag langsam dem Ende neigen, gibt es selbst nachts noch vieles zu entdecken. Oder man schaltet einfach das Smartphone aus und geht ins Bett. Wie singt Peter Fox? „Ich geh nach Hause und schlaf mich aus. Und während ich durch die Straßen laufe, wird langsam Schwarz zu Blau.

All den Apps, Facebook-Gruppen, Blogs und Instagram-Postings zum Trotz geht übrigens gerade ein analoger Trend durchs Netz, der durchaus entschleunigend wirken kann: „Bullet Journals", selbst gebastelte Terminplaner – zu denen man sich, na klar, in der Instagram- oder Pinterest-App inspirieren lassen kann.

Für ihre Motorradfahrer-App „Calimoto" testen die Berliner Anbieter die beschriebenen Touren vorab selbst

SMART CITY

„Apps können helfen, die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern“

Dr. Natalie Pfau-Weller, Leiterin der Initiative „Morgenstadt: city insights“, forscht am Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart zur Stadt der Zukunft.

In der „Morgenstadt-Initiative“ entwickeln Sie gemeinsam mit Partnern aus Industrie und den Kommunen Lösungen für die Stadt der Zukunft. Welche Voraussetzungen muss eine solche „smart city“ erfüllen?
Wir forschen seit 2012 zu der Frage. In der ersten Phase ging es um das Verstehen des Systems Stadt. Wir haben Fallstudien von sechs internationalen Vorreiterstädten angefertigt. In der zweiten Phase haben wir Pilotprojekte in ganz Europa gestartet. Aktuell befinden wir uns in der dritten Phase und versuchen, Systemlösungen weiterzuentwickeln und auch anzuwenden. Bislang haben wir vier Pfeiler identifiziert, die Vorreiterstädte gemeinsam haben: Sie produzieren kaum oder keine Emissionen, haben eine hohe Resilienz, also Widerstandsfähigkeit beispielsweise gegenüber Naturkatastrophen oder Hackerangriffen. Vorreiterstädte bieten ihren Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Lebensqualität und nehmen eine Führungsrolle im Bereich Innovation ein. Um die Lebensqualität zu optimieren, müssen alle Bereiche – von Abfall über Energie, Verwaltung, Mobilität bis hin zur Wasserversorgung – im Prozess der nachhaltigen Stadtentwicklung hin zu einer smarten Stadt der Zukunft einbezogen werden. Vernetzte Technologien, neue Geschäftsmodelle, flexible Prozesse und eine sozio-ökologische Integration sind die Pfeiler für nachhaltige, intelligente und lebenswerte Städte.

Für eine solche Stadtentwicklung haben Sie neun Sektoren definiert: Mobilität, Gebäude, Wasser, Verwaltung, Energie, Finanzen, Informations- und Kommunikationstechnologien, Logistik und Resilienz. Welche Bereiche sind die größten Entwicklungsfelder?
Alles hängt miteinander zusammen. Kein Faktor ist unabhängig von den anderen zu betrachten, man muss ganzheitlich herangehen. Deswegen ist jedes Innovationsfeld gleich wichtig. In Deutschland gibt es gerade im Bereich der Digitalisierung großen Aufholbedarf im Vergleich zum europäischen Ausland. Ich denke aber, den größten Druck, zeitnah smarter zu werden, hat der Mobilitätssektor. Die dringendsten Herausforderungen der deutschen Großstädte sind aktuell die Luftqualität, Verkehr, die Staus.

Welche Rolle können Apps bei der nachhaltigen Stadtentwicklung spielen?
Eine wichtige! Gerade bei der Digitalisierung, etwa in der Verwaltung, können sie hilfreich sein und das Thema vorantreiben. Im Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation haben wir seit drei Jahren in der Fraunhofer-Gesellschaft das Projekt „Smart Urban Services“ laufen, mit dem wir an einer datenbasierten Dienstleistungsplattform für die urbane Wertschöpfung von morgen forschen. Dabei wird erprobt, wie neue, intelligent vernetzte Dienstleistungen in der

Stadt die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger verbessern können. Dieses Pilotprojekt läuft aktuell in Chemnitz und Reutlingen. Aus den Erfahrungen, die wir in diesem Projekt gesammelt haben, kann ich sagen, dass Apps sehr gute Hilfsmittel sein können, um bestimmte Ziele in einer Stadt zu erreichen. In Berlin arbeiten wir seit diesem Jahr am Projekt „Value of urban data“ und analysieren, welchen Wert städtische Daten haben und wie die Stadt diese Daten besser managen und nutzen kann.

Woran wird aktuell im Bereich Bankwesen geforscht?
Eine unserer Gruppen beschäftigt sich mit smarten Finanzierungsmodellen. Dabei wurde festgestellt, dass in unseren Städten viele gute Technologien am fehlenden Budget scheitern. Deswegen erforschen wir gerade, wie man beispielsweise im Bereich der Ausschreibungen neue Wege gehen kann. Aber da stehen wir noch ganz am Anfang.

Sie arbeiten an Ihrem Institut eng mit der Industrie und den Kommunen zusammen, letztere sind nicht selten finanziell eher klamm. Wie können Ihre „Ideen für urbane Systemlösungen“, wie Sie sie nennen, mit der nötigen finanziellen Ausstattung auch umgesetzt werden?
Das ist in der Tat ein vielschichtiges Problem. Zum einen muss auf Bundesebene die Rechtslage dafür geschaffen werden. Dafür stellen wir unsere Ansätze den Entscheidungsträgern dar, informieren über Beispielprojekte und Ergebnisse. Auf der anderen Seite setzen wir auf Förderprojekte, auf konkrete Ausschreibungen der Ministerien, um weitere Pilotprojekte zu finanzieren. Am Ende ist aber auch der Austausch der Städte untereinander wichtig.

Wer die Wahl hat ...

Die Riesenpandas Meng Meng und Jiao Qing sind nach wie vor die tierischen Stars der Hauptstadt und schmücken nun ab sofort die Tierwelt BankCard. treffpunkt-Leser erfahren auf dieser Doppelseite außerdem, wie man sich vor Betrugsfällen schützen kann und wo sich Vereine für die „Sterne des Sports“ bewerben können.

BankCards für Bären-Fans und junge Leute

Ab sofort ist die bärige Tierwelt BankCard mit den zwei Publikumslieblingen des Berliner Zoos, Meng-Meng und Jiao Qing, erhältlich. Damit kann man nicht nur bargeldlos bezahlen, sondern sich auch zehn Prozent Rabatt auf Einzeltickets für Erwachsene und zehn Prozent Rabatt auf Jahreskarten im Zoo Berlin, im Zoo-Aquarium Berlin sowie im Tierpark Berlin sichern.
www.berliner-volksbank.de/bankcards

Die exklusive BankCard zum kostenlosen Konto „blauorange“ gibt es jetzt für junge Leute bis 30 Jahre. Dieses Konto bietet von Anfang an Top-Leistungen.
www.berliner-volksbank.de/junges-konto

BERLIN-BRANDENBURGER GESPRÄCHE

Essen und Ernährung stehen im Mittelpunkt der 16. Berlin-Brandenburger Gespräche der Berliner Volksbank am 12. September 2018. Das genossenschaftliche Kreditinstitut greift in seiner traditionsreichen Reihe einmal mehr ein aktuelles Thema auf, das für die wirtschaftliche Entwicklung der Region von großer Bedeutung ist. Die Einladungen zu dem Symposium erfolgen im Sommer. Mitglieder können ihr Interesse an einer Teilnahme per E-Mail an *bbg@berliner-volksbank.de* bekunden.

Für engagierte Sportvereine

Auch 2018 ruft die Berliner Volksbank die Sportvereine in ihrem Marktgebiet auf, am bundesweiten Wettbewerb „Sterne des Sports“ teilzunehmen. Vom 3. April bis 29. Juni 2018 ist das Online-Portal freigeschaltet, über das das Bewerbungsverfahren läuft. Eingereicht werden können Projekte oder Maßnahmen, die nicht nur dem Sport, sondern der Gesellschaft als Ganzes zugutekommen.
www.berliner-volksbank.de/sternedessports

STERNE DES SPORTS

Vorsicht: „Chef-Betrug“

Die Zahl der Betrugsfälle in Unternehmen steigt zunehmend, zum Beispiel durch den sogenannten Chef-Betrug (CEO-Fraud). Hier geben sich Täter als Geschäftsführer oder Vorstand (engl. CEO) eines Unternehmens aus und verschicken Rechnungen mit gefälschtem Absender. Die ahnungslosen Rechnungsempfänger zahlen den geforderten Betrag an die angegebene Bankverbindung – die allerdings nicht dem angegebenen Unternehmen, sondern einem Betrüger gehört. Wie die Täter dieser beiden Betrugsmaschen vorgehen und wie man sein Unternehmen dagegen schützen kann, wird hier ausführlich beschrieben:
www.unternehmerakzente.de/vorsicht-betrug-so-schuetzen-sie-ihr-unternehmen

Anlageberatung im Test – Qualitätsurteil „sehr gut“ für Berliner Volksbank

Mit dem Qualitätsurteil „sehr gut“ in der Anlageberatung schnitt die Berliner Volksbank bei einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Service-Qualität bei 15 Finanzinstituten ab. Das Marktforschungsinstitut wollte im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv wissen, wie gut Kunden rund um Fonds, Aktien und Anleihen beraten werden. Die Berater der Berliner Volksbank punkteten mit ihrer Kompetenz und ihrem freundlichen Auftreten und erreichten den 3. Platz. Getestet wurden die sechs größten überregionalen Universalbanken sowie die jeweils größten regionalen Institute in den Metropolen Berlin, Hamburg und München.

Neue Mitglieder im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat Martina Palte und Dr. Caroline Toffel in den Vorstand der Berliner Volksbank berufen und stellt somit die Weichen für die Zukunft. Martina Palte (49, Foto l.) ist Diplom-Betriebswirtin und seit fast sechs Jahren Vorstandsmitglied der comdirect bank. Sie wird zum 1. September 2018 das Privatkundengeschäft der Berliner Volksbank verantworten und zugleich die Digitalisierung des Geschäftsmodells forcieren. Dr. Caroline Toffel (47, Foto r.) gehört seit 2011 dem Vorstand der Kieler Volksbank an. Spätestens Anfang 2019 übernimmt sie die Verantwortung für das Firmenkundengeschäft der Berliner Volksbank.

Wahl des Aufsichtsrates

2018 wird wieder für fünf Jahre der Aufsichtsrat der Berliner Volksbank gewählt. Das Gremium, das neben dem Vorstand und der Vertreterversammlung zu den Organen der Genossenschaft gehört, setzt sich zusammen aus Vertretern der Arbeitnehmer und Vertretern der Mitglieder der Berliner Volksbank. Die Wahl erfolgt daher getrennt: Im April geben die Mitarbeiter ihre Stimmen für die Aufsichtsräte der Arbeitnehmerseite ab. Wen die Anteilseigner in das Kontrollgremium entsenden, entscheiden ihre Vertreter per Wahl im Rahmen der Vertreterversammlung am 31. Mai 2018. Danach konstituiert sich der neue Aufsichtsrat und bestimmt aus seiner Mitte eine oder einen Vorsitzenden.

Anzeige

ICH HÖRE WAS, WAS DU NICHT HÖRST

WENN DER TON BLEIBT: TINNITUS.
SCHÜTZE DEINE OHREN.

DEUTSCHE TINNITUS-STIFTUNG
CHARITÉ

Das Volunteer-Team der Deutschen Tinnitus-Stiftung Charité ist auch 2018 wieder mit einem Informationsstand auf zahlreichen Musikfestivals, Sportevents und anderen Veranstaltungen präsent, um vor allem junge Menschen über Tinnitus und Gehörschutz aufzuklären.
Neue Volunteers sind herzlich willkommen! Weitere Infos unter: www.deutsche-tinnitus-stiftung-charite.de

Wir danken der Berliner Volksbank für die anhaltende Unterstützung und freuen uns über weitere Spenden:
Deutsche Tinnitus-Stiftung Charité • Berliner Volksbank • IBAN: DE 31 1009 0000 701 701 701 7

Besuchen Sie uns auf Facebook:

DAS ELEKTRONISCHE POSTFACH DER BERLINER VOLKSBANK

Datenaustausch – einfach, schnell und sicher

Mit dem elektronischen Postfach der Berliner Volksbank können Kunden direkt mit dem Berater kommunizieren – sicher, zeitgemäß und umweltbewusst. Sensible Daten wie angehängte Dokumente bleiben vor Dritten geschützt. Die Nachrichten können sowohl im Online-Banking als auch in der VR-BankingApp abgerufen werden. Das spart Papier und schont die Umwelt.

Manchmal bittet ein Bankberater seinen Kunden um Gehaltsnachweise – zum Beispiel für die Finanzierung einer Eigentumswohnung oder eines Hauses. Früher musste man dazu entweder in die Filiale, um die Unterlagen abzugeben. Oder man nutzte den Postweg mittels teurem Einschreiben – am besten mit Rückschein. Beide Wege sind umständlich, kosten Zeit und auch Geld.

Auf den Bank-Rechnern gespeichert

Eine „normale“ E-Mail kommt zum Verschicken von Gehaltsnachweisen nicht in Frage, da diese – vergleichbar mit einer Postkarte – unverschlüsselt ist und somit theoretisch von jedem gelesen oder gefälscht werden könnte. Um nicht auf den elektronischen Nachrichtenaustausch verzichten zu müssen, gibt es das elektronische Postfach im Online-Banking der Berliner Volksbank. Darauf haben ausschließlich Kunden mittels persönlichem VR-NetKey und PIN Zugriff. Der Inhalt ist sicher auf den Rechnern der Berliner Volksbank gespeichert. So lässt es sich einfach, schnell und vertraulich kommunizieren.

Der Umwelt zuliebe

Ein weiterer Vorteil des elektronischen Postfachs ist die Umweltfreundlichkeit: Allein an den Kontoauszugsdruckern in den Filialen der Berliner Volksbank wurden im vergangenen Jahr rund 26 Millionen Kontoauszugsblätter gedruckt. Zusammen mit den Auszügen, die verschickt werden, und der weiteren Geschäftspost ergibt sich daraus ein Berg an Papier, der jedes Jahr in Berlin und Brandenburg verteilt wird. Die digitale Verwaltung der Bankunterlagen senkt dagegen den Papierverbrauch erheblich und sorgt für eine nachhaltige Umweltbilanz.

Weitere Vorteile
Und das Postfach kann noch mehr: Auf Wunsch stellt die Berliner Volksbank alle wichtigen Informationen und Dokumente rund um die individuellen Bankgeschäfte in das Postfach ein: Kontoauszüge, Mitteilungen über den Kontostand und Wertpapierabrechnungen können so online abgerufen werden. Zur jeweils aktuellen Ausgabe des Mitgliedermagazins treffpunkt gibt es eine Nachricht mit dem Link zur Wep-App.

Kunden können sich benachrichtigen lassen für den Fall, dass sich etwas Neues im Posteingang befindet. Neben dem eigentlichen Postfach steht im Online-Banking je ein Posteingangskorb für Dokumente der Union Investment und der Bausparkasse Schwäbisch Hall bereit. Das Beste an diesen drei Postfächern: Die Dokumente und Nachrichten werden für zehn Jahre kostenlos gespeichert.

Informationen gibt es unter:
www.berliner-volksbank.de/postfach

Häufige Fragen und Antworten

Wie melde ich mich für das elektronische Postfach an?
Im Online-Banking können Sie sich jederzeit unter Postfach > Verwaltung anmelden. Wer noch keinen Zugang zum Online-Banking hat, kann diesen direkt beim persönlichen Berater oder telefonisch unter 030/30 63 33 00 beantragen.

Welche technischen Voraussetzungen benötigt mein Computer?
Zur Anzeige der elektronischen Kontoauszüge benötigt man einen PDF-Anzeiger, wie den „Adobe Acrobat Reader". Dieser ist auf vielen Computern bereits installiert oder kann kostenlos heruntergeladen werden.

Wie erfahre ich, wann ein neues Dokument für mich zur Verfügung steht?
Sie können sich per E-Mail oder SMS benachrichtigen lassen. Diesen Benachrichtigungsservice aktivieren Sie unter Banking > Service > Weitere Services > Benachrichtigungen. Nach dem Login im Online-Banking wird unter „Aktuelle Informationen" zusätzlich der Eingang einer neuen Mitteilung oder eines neuen Dokuments angezeigt. In der VR-BankingApp erhalten Sie den Hinweis unter Kommunikation > Postfach.

Welche Dokumente erhalte ich in meinem Postfach?
Wir stellen Ihnen auf Wunsch die Auszüge und Informationen für Ihre Giro-, Spar-, Darlehens- und Depotkonten online zur Verfügung. Zusätzlich erhalten Sie Kunden- und Kontomitteilungen wie zum Beispiel die Änderungen von Allgemeinen Geschäftsbedingungen oder Kontoanlagebestätigungen. Wenn Sie sich zum elektronischen Postfach inklusive elektronischem Kontoauszug angemeldet haben, können auch Ihre Bevollmächtigten oder gesetzlichen Vertreter mit deren eigenen Online-Banking-Zugang die Dokumente einsehen.

Kann ich unterwegs meine Dokumente einsehen?
Sie können Ihre Auszüge und Mitteilungen jederzeit über die VR-BankingApp abrufen.

Erkennt das Finanzamt den elektronischen Kontoauszug an?
Arbeitnehmer müssen in der Regel keine Belege mehr bei der Steuererklärung einreichen. Wird doch mal ein Beleg angefordert, reicht der Ausdruck des entsprechenden Auszugs. Grundsätzlich wird der elektronische Kontoauszug auch bei Selbständigen und Firmen von den Finanzämtern anerkannt. Jedoch empfehlen wir unseren Firmenkunden und Unternehmern, bei Fragen zur individuellen steuerlichen Anerkennung des elektronischen Kontoauszuges Rücksprache mit ihrem zuständigen Finanzamt oder ihrem Steuerberater zu halten.

Ich habe keine eigenen Konten, sondern bin nur Bevollmächtigter. Soll ich mich auch für das Postfach anmelden?
Auch wenn man selbst keine Konten hat, für die man Auszüge erhält, ist die Anmeldung zum Postfach sinnvoll. So können Dokumente wie Änderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen elektronisch zur Verfügung gestellt werden, die sonst per Post verschickt werden müssten.

Immer mehr Kunden der Berliner Volksbank erledigen ihre Bankgeschäfte telefonisch oder über das Internet. Die Geschäftsstellen werden vor diesem Hintergrund neu organisiert und das Angebot besser auf den Bedarf am jeweiligen Standort zugeschnitten. Parallel stehen den Kunden zahlreiche Finanzdienstleistungen zur Verfügung, die bequem und sicher per Telefon- oder Online-Banking abgewickelt werden können. Voraussetzung ist lediglich eine einzige Vereinbarung, der ServiceDirekt-Vertrag. Das Formular kann telefonisch angefordert oder auf der Website: *www.berliner-volksbank.de/servicedirekt* heruntergeladen werden.

Der telefonische Kundenservice ist montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr erreichbar. Online und mit der VR-BankingApp können Transaktionen rund um die Uhr vorgenommen werden. Selbstverständlich gibt es auch weiterhin die Möglichkeit, sich in einer Geschäftsstelle persönlich beraten zu lassen. Termine können unter der Nummer: 030/30633300 vereinbart werden.

Alles aus einer Hand

Geld zwischen Bankkonten hin und her bewegen, ist ein alltäglich millionenfach ausgeführter Vorgang. Zusätzlich zu den klassischen Direktüberweisungen gibt es mittlerweile zahlreiche, auf digitalen Lösungen basierende Möglichkeiten für Unternehmen, Geld zu transferieren.

Online-Bezahldienste wie Paypal oder Paydirekt gewinnen bei der Zahlungsabwicklung zunehmend an Bedeutung. Umso wichtiger für den Geschäftserfolg ist es, dass der Prozess des Geldtransfers reibungslos und schnell vonstatten geht. Eigentlich möchten sich Unternehmer so wenig wie möglich damit auseinandersetzen, bestätigt auch Garry Krugljakow, Gründer des Einkaufsfinanzierers VAI Trade GmbH.

Alles aus einer Hand: Die Berliner Volksbank hat sich zum Ziel gesetzt bis 2021 die Unternehmerbank Nr. 1 zu werden, mit der Firmen ihre Gründungs-, Erweiterungs- und Erhaltungsinvestitionen tätigen sowie ihren gesamten Zahlungsverkehr reibungslos abwickeln. Letzteres ist die Basis für den Geschäftserfolg eines jeden Unternehmens und die Grundlage von Geschäftsbeziehungen.

Da sich Firmenkunden eine Finanzberatung wünschen, die Mehrwerte bringt, wird sie das Genossenschaftsinstitut im Bereich „Zahlungsverkehr“ zukünftig noch umfassender unterstützen. Dafür wurden alle Berater geschult und die neue Funktion des „Zahlungsverkehrsspezialisten“ geschaffen. Dieser unterstützt die Firmenkundenberater zusätzlich, wenn es um besonders komplexe Sachverhalte geht. Außerdem wurde in Hard- und Software investiert, um die Kunden in der Bank oder am Firmensitz beraten zu können.

Neue Produkte eingeführt

Weiterhin hat die Bank neue, speziell auf den Zahlungsverkehr von Firmenkunden zugeschnittene Produkte eingeführt – zum Beispiel den VR-FinanzGuide oder die Electronic-Banking-Software „GENO cash 4.0“, die der direkte Draht zu allen Konten im Inland und Ausland ist. Der VR-RechnungsService bietet außerdem eine effiziente Kombination aus Technologie und Dienstleistung für Versand, Empfang, Erstellung und Verarbeitung elektronischer Rechnungen – auch in Verbindung mit papierbasierten Lösungen.

Und für Kartenterminals gibt es, bisher einmalig in Deutschland, Vertragsoptionen mit einem Festpreis für drei unterschiedliche Umsatzvolumina. Welche Produkte für welches Unternehmen am besten geeignet sind, ermitteln die Berater der Berliner Volksbank mit ihren Firmenkunden individuell in einem persönlichen Gespräch.

Sicherheit hat oberste Priorität

An erster Stelle steht bei allen Finanzfragen das Thema „Sicherheit“. Am 13. Januar 2018 ist die EU-Zahlungsdienstrichtlinie (PSD II) in Kraft getreten. Dadurch müssen sich Kunden generell häufiger identifizieren, zum Beispiel beim Onlinebanking-Zugang oder bei Onlineshopping-Zahlungen. Das erhöht die Sicherheit.

Mit PSD II ergab sich eine wesentliche Neuerung für kontoführende Zahlungsdienstleister, zu denen auch die Volksbanken und Raiffeisenbanken zählen. Diese müssen Drittanbietern nun einen Zugang zu den Konten ihrer Kunden zur Verfügung stellen – vorausgesetzt, die Kunden haben dafür eine Erlaubnis erteilt.

▸ Drei GeschäftsGirokonten zur Auswahl

Für eine reibungslose Abwicklung des Zahlungsverkehrs benötigen Firmen ein Geschäftskonto, das auf die unternehmerischen Bedürfnisse zugeschnitten ist, sowie die passenden Firmenkreditkarten. Bei häufigen Auslandsgeschäften stellen die Volksbanken Raiffeisenbanken Fremdwährungskonten zur Verfügung.

Mit den Geschäftsgirokonten Aktiv (9,90 Euro/Monat für Mitglieder), Komfort (13,90 Euro/Monat für Mitglieder) und Premium (29,90 Euro/Monat für Mitglieder) bietet die Berliner Volksbank ihren Kunden unterschiedliche Leistungspakete und damit Finanzlösungen an. Als Entscheidungshilfe kann folgende „Faustformel" herangezogen werden: Ab 27 Arbeitsposten pro Monat ist „Komfort" die richtige Wahl – bei über 160 Arbeitsposten pro Monat profitiert man am meisten von „Premium".

www.berliner-volksbank.de/geschaeftsgiro

Online-Banking-Paket [1]	
Online-Banking via Homepage	✔
Kostenfreie Service-Hotline	✔
Monatlicher Paketpreis	**0,00 €**

Profi cash-Paket [2]	
1 × Profi cash-Lizenz	✔
Kostenfreie Service-Hotline	✔
Kostenfreie VR-NetWorldCard	✔
Alle Updates inklusive	✔
Monatlicher Paketpreis (zzgl. 19 % USt.)	**2,90 €**

GENO cash-Paket [3]	
1 × GENO cash-Lizenz	✔
Kostenfreie Service-Hotline	✔
Kostenfreie VR-NetWorldCard	✔
Alle Updates inklusive	✔
EBICS-Zugang inklusive (sonst 5,00 €)	✔
Monatlicher Paketpreis (zzgl. 19 % USt.)	**29,90 €**

Damit Unternehmer ihre Bankgeschäfte schnell und effizient abwickeln können, bietet die Berliner Volksbank zum Geschäftsgirokonto attraktive Zusatzleistungen an

▸ Buchhaltungssoftware für Unternehmer

Der VR-FinanzGuide ist die optimale Lösung für die Buchhaltung von Unternehmern und Freiberuflern. Smarte Funktionen helfen bei Ausgabenverwaltung, Rechnungserstellung, Kunden- und Lieferantenverwaltung sowie bei Monats- und Quartalsabschluss. Gleichzeitig ermöglicht die einfach bedienbare Software die Kontrolle und gibt einen umfassenden Überblick über die finanzielle Lage des Unternehmens.

Der VR-FinanzGuide erfüllt die Anforderungen der E-Rechnungsverordnung, sodass Rechnungen elektronisch versendet und empfangen werden können.

Weitere Informationen und ein Video zum VR-FinanzGuide gibt es auf www.berliner-volksbank.de/vrfinanzguide

Informationen und Produkte zum Zahlungsverkehr für Firmenkunden gibt es auf: *www.berliner-volksbank.de/zahlungsverkehr*

SCHNELL UND FLEXIBEL

Einkaufsfinanzierung durch künstliche Intelligenz

Neben der Modernisierung des Zahlungsverkehrs von Firmenkunden mit Hilfe neuer Finanzprodukte sorgt die Berliner Volksbank auch mit der Beteiligung an interessanten FinTechs für mehr Flexibilität in diesem Bereich. Kleine und mittelständische Unternehmen können ihren Wareneinkauf neuerdings über die Online-Plattform des FinTech VAI Trade GmbH finanzieren. Das hat auch für die Lieferanten Vorteile.

Gründer Garry Krugljakow

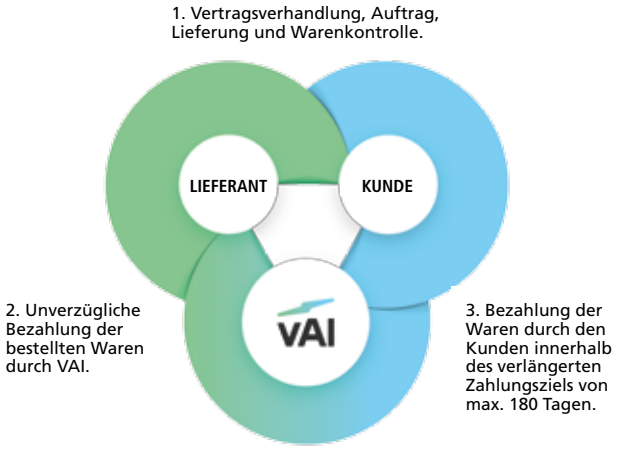
Die Liste der Dinge, die ein Garten- und Landschaftsbauer für einen größeren Auftrag zur Neugestaltung einer Grünfläche anschaffen muss, kann lang sein: Er benötigt Pflanzen, Rollrasen, Steine, Erde, Teichfolie und so weiter. Ware, deren Einkaufspreis schnell in die Tausende Euro geht. Da die Arbeiten aber Monate dauern können, wird der Garten- und Landschaftsbauer erst sehr viel später von seinem Auftraggeber bezahlt werden. Um kleinen und mittelständischen Unternehmen in dem Zeitraum dazwischen, also nach dem Wareneinkauf und vor dem Warenverkauf, finanziell auszuhelfen, hat der Berliner Garry Krugljakow im vergangenen Jahr den digitalen Einkaufsfinanzierer VAI gegründet. Die Berliner Volksbank ist als Hauptgesellschafterin an dem FinTech beteiligt, Minderheitsgesellschafter sind Krugljakow selbst sowie der Start-up-Förderer Bridgemaker, ein sogenannter Company Builder.

Die Berliner Volksbank versteht sich seit jeher als Unternehmer- und Gründerbank, mit deren Unterstützung gute Ideen zu erfolgreichen Unternehmen werden können. Mit der 2015 gegründeten Venture Capital Gesellschaft beteiligt sich das genossenschaftliche Kreditinstitut an Start-ups, die die Digitalisierung vorantreiben und innovative Lösungen entwickeln. An deren erfolgreicher Entwicklung partizipiert die Berliner Volksbank finanziell und ideell – und von der Arbeitsweise von Start-ups können auch etablierte Unternehmen noch etwas lernen.

Künstliche Intelligenz prüft Finanzierung

Die in Mitte ansässige VAI Trade GmbH ging im Herbst mit ihrer Plattform online und wirbt mit dem Slogan „Einfach, schnell, sicher und ohne Papierkram. Von Banken unabhängig“. Geschäftsführer Garry Krugljakow erklärt die Idee wie folgt: „Wir leben in einer schnellen Welt. Wer als Unternehmer mithalten möchte, muss schnell agieren können. Wir entwickeln ein Tool, das mit Hilfe von künstlicher Intelligenz imstande sein wird, kleinen und mittelständischen Unternehmen innerhalb von wenigen Augenblicken eine Einkaufsfinanzierung zu gewähren und das benötigte Geld zu transferieren.“

VAI agiert als digitaler Zwischenhändler, der die benötigten Waren erwirbt und ein längeres Zahlungsziel gewährt, als es der Verkäufer tun würde. Innerhalb von 180 Tagen müssen die Unternehmen ihre Rechnungen bei VAI begleichen. Dafür verlangt das Start-up für die ersten 30 Tage eine Transaktionsgebühr, bei längeren Zahlungszielen wird zusätzlich ein monatliches Service-Entgelt fällig. „VAI verhilft vor allem kapitalgebundenen kleinen und mittleren Unternehmen zu mehr finanzieller Flexibilität“, sagt Stefan Wernicke vom Beteiligungsmanagement der Berliner Volksbank. Für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Holger Hatje ist es „wichtig, auch im digitalen Zeitalter die Kundenbedürfnisse kleiner und mittelständischer Unternehmen bedienen zu können. Im Fall von VAI haben wir uns bewusst für eine externe Umsetzung eines innovativen FinTech-Produkts entschieden.“ Mit der Investition baut die Berliner Volksbank ihr Engagement in FinTech-Unternehmen der Region weiter aus.



Digitalisierung des Firmenkundengeschäfts

Bislang habe bereits eine „hohe dreistellige Zahl an Unternehmen“ bei VAI Interesse angemeldet, so Krugljakow. Die Kunden kommen aus ganz Deutschland und sind in unterschiedlichen Branchen tätig, vor allem im produzierenden Gewerbe und im Handel. „Wir haben in den ersten Wochen bereits eine breite Palette an Waren finanziert, darunter Transistoren und Hunde-Eis“, erzählt der 29-jährige Garry Krugljakow, der mittlerweile neun fest angestellte und weitere freischaffende Mitarbeiter beschäftigt.

Die Idee einer digitalen Finanzierungsplattform kam ihm nach dem Ende seines letzten Start-ups in 2016, der Payment-App Cookies. „Im Privatkundengeschäft gibt es schon viele gute Lösungen“, so Krugljakow. „Doch im Firmenkundengeschäft ist die Digitalisierung noch nicht so weit fortgeschritten. Unternehmer können nicht so viel online machen wie viele gerne würden. Für kurzfristige Finanzierungen lohnt kein Fünfjahreskredit – da fehlte eine flexible Lösung.“

Krugljakow hat selbst Finanzwesen in London, New York und Tel Aviv studiert und vor seiner Selbständigkeit bei verschiedenen Banken gearbeitet. „Da war aber immer eine Leidenschaft für Technologie.“ Nun hat er seine vorigen beruflichen Erfahrungen mit dieser Leidenschaft verbunden.
www.vaitrade.de

570 Agrargenossenschaften sind im „Genossenschaftsverband – Verband der Regionen" organisiert. Im Schnitt bewirtschaften sie 1700 Hektar Land

GENOSSENSCHAFTEN

Gemeinsam stark seit Generationen

Auch im Jahr des 200. Geburtstages von Friedrich Wilhelm Raiffeisen spielt die Genossenschaftsidee eine bedeutende Rolle für den Wirtschaftsstandort Deutschland. In manchen Bereichen könnte sie gar zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen.

Beim Verdrücken des Frühstücksbrötchens hat man mit ihr zu tun, beim Einkaufen ebenso, am Geldautomaten, beim Glas Wein und im Theater: Genossenschaften begegnen uns häufiger als wir denken. Bäcker und Konditoren beziehen ihre Zutaten von genossenschaftlichen Lieferanten, Landbewohner führen gemeinschaftlich Dorfläden, Supermärkte wie Rewe und Kreditinstitute wie die Volks- und Raiffeisenbanken sind genossenschaftlich organisiert. Wein wird in Winzergenossenschaften produziert, und auch Kulturinstitutionen wählen die Genossenschaft als Rechtsform.

Am 30. März 2018 jährt sich der Geburtstag des „Vaters der Genossenschaftsidee", Friedrich Wilhelm Raiffeisen, zum 200. Mal. Die Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft hat das „Raiffeisen-Jahr 2018" unter dem Motto „Mensch Raiffeisen. Starke Idee!" ausgerufen, zahlreiche genossenschaftliche Institutionen und Betriebe begleiten das Jubiläum mit eigenen Veranstaltungen und Aktionen.

„Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele." Diese Grundidee des gemeinschaftlichen Wirtschaftens entstand im Jahr 1847. Seit November 2016 steht sie auf der UNESCO-Liste zum Immateriellen Kulturerbe. Das unternehmerische Ziel einer Genossenschaft beinhaltet mehr als die reine Gewinnmaximierung, sie will durch den gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb ihre Mitglieder wirtschaftlich fördern. 22,6 Millionen Deutsche sind Mitglied einer Genossenschaft, sie erhalten beispielsweise günstige Beschaffungs- und Absatzkonditionen und meist eine jährliche Dividende.

Genossenschaften sind außerdem Arbeitgeber und bedeutender Wirtschaftsfaktor. Allein im „Genossenschaftsverband – Verband der Regionen" sind rund 2 900 Genossenschaften aus den Bereichen Kreditwirtschaft, Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Dienstleistungen in 14 Bundesländern organisiert, darunter 272 in Berlin und Brandenburg. Die mit Abstand meisten Genossenschaften gibt es im gewerblichen Bereich, der den Handel, das Handwerk sowie Dienstleistungsbetriebe umfasst. Die Verbandsmitglieder verzeichnen jedes Jahr insgesamt ein Umsatz- und Bilanzvolumen von 450 Milliarden Euro. „Die wirtschaftliche Stärke der Genossenschaften ist ein wichtiger Baustein der Gesamtwirtschaftsstärke in Deutschland", ist der Vorstandsvorsitzende des Verbandes, Ralf W. Barkey, sicher.

Selbständige Mitglieder als Unternehmer

Der 42-jährige Berliner Ferdinand Lamkewitz und neun Mitstreiter gründeten vor acht Jahren die Genossenschaft Cosmo Kurier. Die Wahl für ihren Kurierdienst sei auch deshalb auf diese Rechtsform gefallen, um „dem Damoklesschwert der

Die selbständigen Cosmo Kurier-Fahrer transportieren an 365 Tagen im Jahr bei Wind und Wetter eilige Sendungen. Dafür sind sie am Unternehmen beteiligt

Scheinselbständigkeit, das über unserer Branche schwebt, zu entgehen", so Lamkewitz. Cosmo Kurier transportiert an 365 Tagen im Jahr vom Briefumschlag bis zur Palettenware alle Sendungen, die eilig und sicher verschickt werden sollen – im Großraum Berlin, aber auch bundes- und sogar weltweit.

Genossenschaftsgründer Ferdinand Lamkewitz

Unter dem Dach der Cosmo Kurier eG arbeiten selbständige Kurierunternehmerinnen und -unternehmer. Mittlerweile hat die junge Genossenschaft 121 Mitglieder. Ein Genossenschaftsanteil kostet 1 500 Euro, die Kuriere zahlen monatlich eine Abgabe. „Dafür haben sie als Genossenschaftsmitglieder, anders als bei den meisten Konkurrenten, ein Mitspracherecht bei wesentlichen geschäftspolitischen Entscheidungen", erklärt Lamkewitz. Am Geschäftsgewinn partizipiert jeder einzelne Fahrrad- und Autokurier durch mögliche Dividendenausschüttungen, die in den vergangenen Jahren bei rund zehn Prozent der jeweiligen Beteiligung lagen (also bei 150 Euro je Genossenschaftsanteil). Der Jahresumsatz des Senkrechtstarters in der Kurier- und Logistikbranche liegt bei bald vier Millionen Euro.

Vorteil für die Kuriere: Sie brauchen sich nicht selbst um Administratives wie Kundenakquise, Buchhaltung, Auftragsannahme und -steuerung kümmern. Die Geschäftsführung wiederum profitiere davon, dass sich die Kuriere als Teilhaber mit dem Unternehmen stark identifizieren, so Lamkewitz.

Dritter Weg zwischen Kapitalismus und Sozialismus

Während die Cosmo Kuriere erst relativ kurz ihre Genossenschaft führen, hat das gemeinschaftliche Wirtschaften in Bereichen wie der Landwirtschaft eine lange Tradition. Die Agrargenossenschaft eG Welsickendorf in der brandenburgischen Gemeinde Niederer Fläming ging 1991 aus vorherigen DDR-LPGs (sogenannten Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften) hervor. Aktuell zählt die Agrargenossenschaft Welsickendorf 69 Mitglieder und 26 fest Angestellte und macht einen Jahresumsatz von 3,3 Millionen Euro.

In der Genossenschaft sieht der Vorstandsvorsitzende Wilfried Krieg viele Vorteile. „Gerade erleben wir, wie Großindustrielle, die hier in der Umgebung in den letzten Jahren zig Hektar Land und Betriebe aufgekauft haben, Insolvenz anmelden. Wir dagegen sind stabil aufgestellt." Im Modell der Genossenschaft als dem vielbeschworenen „dritten Weg" zwischen Kapitalismus und Sozialismus geht es zwar nicht um Gewinnmaximierung. „Trotzdem gibt es bei uns immer eine kleine Ausschüttung", so Krieg. Dazu erhalten die Mitglieder, deren Land bewirtschaftet wird, eine Pacht. Mehrmals im Jahr lädt die Agrargenossenschaft Welsickendorf alle Verpächter, Mitglieder und Mitarbeiter ein. Manchmal wird eine Flurrundfahrt über die Felder organisiert, ein anderes Mal wird einfach gemeinsam gegessen und gefeiert „Diese Zusammenkünfte sind ungemein wichtig für den Zusammenhalt", sagt Krieg.

„Bei uns gibt es immer eine kleine Ausschüttung" **Wilfried Krieg**

Rund 350 Milchkühe und 300 Jungrinder werden in der Agrargenossenschaft Welsickendorf versorgt und produzieren Milch. Angebaut werden Getreide, Mais, Feldfutter und Kartoffeln.

Agrargenossenschaftler Wilfried Krieg

Wo kommt unser Essen her? Diese Frage sollte jedes Kind beantworten können, finden Wilfried Krieg und seine Mitstreiter. Und riefen deshalb 2013 das Projekt „Unterricht auf dem Acker" ins Leben. Seither pflegen sie eine Bildungspartnerschaft mit der örtlichen Grundschule. Die Schüler erleben in Projektwochen praxisnah grundlegende Prozesse der Nahrungsmittelerzeugung und lernen dabei einiges über Anbau, Viehzucht und Ernährung. Gleichzeitig bekommen sie mathematische, biologische, chemische und meteorologische Zusammenhänge vermittelt. Die Agrargenossenschaft wiederum setzt auf Nachwuchswerbung und erhofft sich langfristig interessierte Auszubildende. Denn die sind in den letzten Jahren rar geworden. Viel Geld lässt sich als Landwirt nicht verdienen, dazu kommt, dass eine Kürzung der EU-Agrarsubventionen immer wieder Thema der politischen Agenda ist.

Die Agrargenossenschaft Welsickendorf produziert neben Getreide und Kartoffeln auch Milch

Idylle statt seelenloser Betonriesen: Die genossenschaftliche Welterbe-Siedlung Gartenstadt Falkenberg von Bruno Taut, gebaut 1913 bis 1916, umfasst 80 Einfamilienhäuser und 48 Etagenwohnungen

Aber für die meisten kommt kein anderer Beruf in Frage. „Wir werben für das Leben im Fläming – das ist unser Beitrag gegen die Landflucht“, sagt Wilfried Krieg. Die Region hat, wie der ländliche Raum überall, mit dem demografischen Wandel zu kämpfen. Er sei realistisch genug zu wissen, dass man durch Projekte wie die Bildungspartnerschaft keinen unmittelbaren Effekt spüren wird, sagt Krieg, „aber irgendwer muss ja den Anfang machen, und wir freuen uns über jedes einzelne Kind, das wir für die Landwirtschaft begeistern können“.

Genossenschaft als Lösung für soziale Probleme

Werben muss die knapp 15 000 Mitglieder starke Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG für ihr Produkt nicht, denn Wohnraum ist knapp. Im vergangenen Jahr feierte die Genossenschaft ihr 125-jähriges Jubiläum, neben dem Vorstand sind 85 Mitarbeiter angestellt, zum Bestand des Unternehmens gehören mehr als 6 800 Wohnungen in Berlin und Wandlitz. Die Mitgliederzahlen steigen seit 13 Jahren kontinuierlich, der Umsatz für das Jahr 2017 lag bei rund 44 Millionen Euro, der Bilanzgewinn bei knapp einer Million Euro. Ein Genossenschaftsanteil der „1892“ kostet 300 Euro, verkauft sind rund 120 000 Anteile. Die Mitglieder konnten zuletzt eine Dividende von drei Prozent einstreichen. Das Geschäft läuft also gut.

Die Genossenschaftsidee findet Vorstand Dirk Lönnecker, der sich auch in der Raiffeisen-Gesellschaft engagiert, nach wie vor „wahnsinnig modern“: „Mitte des 19. Jahrhunderts fast zeitgleich von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch entwickelt, wurde sie bis heute in die gesamte Welt exportiert“, so Lönnecker. Er sehe die Genossenschaft auch als Lösung für manch soziales Problem.

So wirbt die „1892“ mit dem Versprechen, als Miteigentümer vor Wohnungsverkäufen und Vermieterwillkür geschützt zu sein. In Zeiten von Wohnraumknappheit ein Thema, das die Berliner bewegt. „Sie profitieren von Unternehmensgewinnen, denn Überschüsse fließen in die umweltgerechte Pflege von Wohnungen und das Wohnumfeld oder als Dividende zurück an die Mitglieder“, heißt es in einer Selbstbeschreibung der Genossenschaft. Der „Gedanke des Für- und Miteinanders“ stehe im Vordergrund. „Gemeinsame Aktivitäten wie Hoffeste oder Ausflüge haben Tradition. Auch Demokratie wird bei uns großgeschrieben: Wer möchte, kann sich in den genossenschaftlichen Siedlungsausschüssen, Beiräten oder in Vertreterversammlung und Aufsichtsrat engagieren.“ Die gewählten Haussprecher, die sich in den Siedlungsausschüssen organisieren, seien wichtiges Bindeglied zur Verwaltung, bestätigt Lönnecker: „Unsere Mitglieder tun recht viel für ihre Nachbarschaft.“

„1892“-Vorstand Dirk Lönnecker

Die Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 stellt wiederum Gemeinschaftsräume, betreibt einen Concierge-Service und unterstützt Kindergärten. Es finden Nachbarschaftstreffen statt, auch gibt es eine kulturelle Begegnungsstätte mit wechselnden Ausstellungen sowie einen Nachbarschaftsfonds, aus dem Projekte, die das nachbarschaftliche Miteinander fördern, finanziert werden. Lönneckers neueste Idee: Gemeinsam mit dem von „1892“-Mitgliedern gegründeten Verein zur Förderung des lebenslangen genossenschaftlichen Wohnens sollen für die älteren Genossenschaftsmitglieder Museumsbesuche organisiert werden.

„Wohnen im Alter ist bei uns ein riesiges Thema“, so Lönnecker. „Aktuell leben bei uns etwa 800 über 80-Jährige, in den nächsten Jahren wird ihre Zahl auf 1200 steigen.“ Eine Herausforderung bei perspektivisch vermutlich sinkenden Renten und gleichzeitig steigenden Mieten. „Da kann die Genossenschaft eine Lösung sein“, findet Lönnecker. Es gibt vier Senioren-Wohngemeinschaften. „Wir arbeiten mit Partnervereinen zusammen, machen Treppenlifte und andere hilfreiche Einbauten im gewohnten Heim möglich, sodass die Mieter auch im Alter bei uns bleiben können.“

www.raiffeisen2018.de | www.cosmokurier.de
www.agweg.de | www.1892.de

Flowerpower

Im März kann man es kaum abwarten, bis Haus und Hof und Garten wieder Farbe kriegen. Unsere Anregungen helfen, große Ungeduld in positive Energie umzuwandeln.

❶ Grün und winterfest ist das Rosmarinbäumchen im Terrakottatopf ▸ *www.pluta.de* ❷ Sie sorgen das ganze Jahr über für Frühlingsgefühle: Blumensträuße aus Berlins Blumenläden wie zum Beispiel von Becker und Scheffel in Pankow ❸ Kissen mit Blumenmotiv zieren vorläufig noch das Sofa, bevor sie ins Freie dürfen ▸ *www.urbanara.de* ❹ Solange die hellen Stunden in der Minderzahl sind, ist die Zeit nicht zu schade für Gesellschaftsspiele ▸ *www.schmidtspiele.de* ❺ Sonntags schon mal auf den Flohmärkten der Stadt Jagd auf handbemalte Gartenzwerge machen ▸ *www.berlin.de/special/shopping/flohmaerkte/* ❻ Wenn das Picknick aussehen soll, wie auf einem Gemälde von Manet ▸ *www.dopo-domani.de* … und wir vor lauter Sehnsucht nach warmen Temperaturen zum Schluss kommen, dass der coolste Grill ❼ gerade gut genug ist ▸ *www.grillundgenuss.de* ❽ Lektüre für diejenigen, die eine intellektuelle Herangehensweise bevorzugen, oder auch ▸ *www.koenigliche-gartenakademie.de* ❾ Mit den Augen stehlen kostet nichts ▸ *www.offene-gaerten-berlin-umland.de* ❿ Seinen Preis wert, weil zeitlos schön: Blumenring aus 585/Gelbgold mit eingepassten Billanten in Weiß, Blau und Rotbraun ▸ *www.goldschmiede-wingerath.de*

Buch

Kerstin Schweizer
Landausflüge

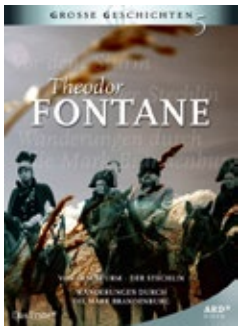
In Brandenburg gibt es ausgesuchte Hofläden und gut ausgebaute Radwege. Passend dazu ist ein Ausflugsführer erschienen, der beides zusammenbringt. Ob Ökodorf, Spargelhof, Klosterbrauerei, Erntegarten oder Ziegenkäserei: Auf den im Schnitt 30 Kilometer langen Radtouren werden die schönsten Hofläden rund um Berlin angesteuert. Neben Tourbeschreibungen und Karten gibt es auch viele Informationen über die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke – und über jene Menschen, die die Hofläden gegründet haben.
(via reise verlag/14,95 Euro)
Stichwort: Landausflüge

Buch & Audio-CD

Nippoldt/Pofalla
Berlin in den 1920ern

Die Hauptstadt der 1920er – die feiernde, rasante Metropole voll exzessiver Lebenslust, während im Hintergrund schon die Gewitterwolken von Weltwirtschaftskrise und Nationalsozialismus aufziehen – ist eine der großen Mythen des 20. Jahrhunderts. Illustrator Robert Nippoldt hat den Geist dieser Jahre gemeinsam mit Autor Boris Pofalla in einem atmosphärisch dichten Stadtporträt eingefangen. Eine Musik-CD mit 26 raren Originalaufnahmen macht das Buch zu einem Gesamtkunstwerk.
(Taschen/50,00 Euro)
Stichwort: Zwanziger Jahre

DVD



ARD Video
Theodor Fontane – Box

16 Stunden Fontane pur. „Vor dem Sturm“, „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, „Der Stechlin“: Ein Stück beste deutsche Literatur wird in drei wunderbaren Verfilmungen festgehalten. Sie bilden große Weltereignisse im Kleinen ab, wie Theodor Fontane sie beschrieben hat. Auf authentische, anspruchsvolle Weise reflektierte der große deutsche Schriftsteller die Gesellschaft seiner Zeit. Kraftvoll heiter bis schwer dramatisch – sein Spektrum umfasst alle Nuancen.
(Studio Hamburg Enterprises/33,99 Euro)
Stichwort: Fontane

Hörbuch

Golo Mann
Preußen

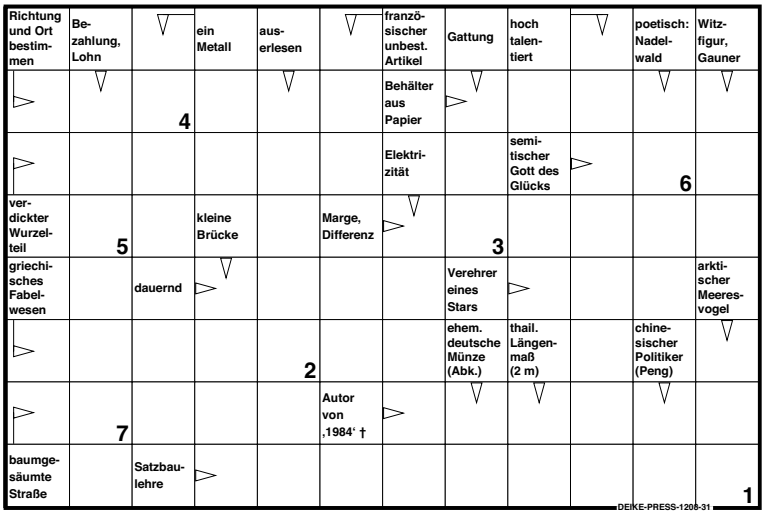
Glanz und Mythos einerseits, Schande und Schreckbild andererseits. Mit dem Namen Preußen verbinden sich gegensätzliche Assoziationen und eine Reihe von Klischees. Spannend erzählt und kommentiert der Historiker, Publizist und Schriftsteller Golo Mann auf dieser zehnstündigen MP3-CD die Jahre 1861 bis 1914 mit ihren Akteuren und Geschehnissen. Dabei geht es auch um einen Mann, der in dieser Zeit und in der modernen deutschen Geschichte überhaupt, eine unvergleichliche Rolle gespielt hat: Bismarck.
(Diogenes/19,90 Euro)
Stichwort: Preußen

Denksportaufgabe gelöst?

Schicken Sie das Lösungswort mit dem Stichwort des gewünschten Mediums an
Berliner Volksbank eG | Top Tegel
Wittestraße 30 H, 13509 Berlin
E-Mail: treffpunkt@berliner-volksbank.de
Einsendeschluss: 20. April 2018
Zu gewinnen gibt es die oben vorgestellten Medien, die dieses Mal die Region Berlin-Brandenburg im Blick haben.

Gewinner der Denksportaufgabe aus dem treffpunkt Nr. 60
Edeltraud Hefenbrock, 16798 Fürstenberg/Havel
Ramona Schütz, 15757 Halbe
Peter Klapczynski, 14109 Berlin
Karlheinz Gies, 12105 Berlin

Lösungswort der Denksportaufgabe im treffpunkt 60:
TAGESKURS



1	2	3	4	5	6	7

Zielsicher mit Pfeil und Bogen

Bogenschießen ist wieder total angesagt: Beim „Arrow Tag“ oder auch „Archery Tag“ wird in zwei Mannschaften gespielt. Dabei sollen mit Pfeil und Bogen möglichst alle, maximal fünf, gegenerischen Schützen getroffen werden. Damit das nicht ins Auge geht, kommen bei dem 2011 erfundenen Spiel nur gezähmte Bögen und weiche Pfeilspitzen zum Einsatz. Zu Beginn müssen beide Teams aus der Mitte des Spielfelds so viele Pfeile wie möglich abgreifen, um dann sofort in Deckung zu gehen. Denn wer getroffen wird, scheidet aus – bis ein Teampartner einen Pfeil aus der Luft fängt.

Mister Neo, verschiedene Veranstaltungsorte in Berlin
Telefon: 0800/5080707, www.misterneo.com

ERLEBNISSE MIT SPASS-FAKTOR

Wenn das Abenteuer lockt …

Kamel-Ritt, Schwarzlicht-Minigolf, Windtunnel-Fliegen … In der Hauptstadt und im Umland kann man fast alles Mögliche und Unmögliche ausprobieren. Außergewöhnliche Erlebnisse und das besondere Extra versprechen zum Beispiel diese sechs Aktivitäten.

Auf dem Kamel durchs Gelände

Ein tierisches Abenteuer gibt es 20 Kilometer nördlich von Berlin. Auf dem Kamelhof Nassenheide haben Menschen mit und ohne Handicap die Möglichkeit, zehn Trampeltiere kennenzulernen, mit ihnen zu wandern oder auf ihnen zu reiten – ganzjährig und mit Voranmeldung. Vor allem der Geländeritt auf den sanften Riesen ist ein echtes Erlebnis: Vom Hof aus geht es eine Stunde lang im Schritttempo gemütlich über die Koppeln und Wiesen von Nassenheide. Die Kamele werden von erfahrenen Mitarbeitern geführt. Wer zwischen den Höckern aufsitzen will, darf allerdings nicht schwerer als 90 Kilogramm sein.

Kamelhof Nassenheide, Am Dorfanger 12, 16775 Löwenberger Land
Telefon: 0177/3019530, www.kamelhof-nassenheide.de

Schwerelos im Windtunnel

Fliegen ohne Flugzeug und Fallschirm? Das kann man in der Hurricane Factory am Berliner Stadtrand. Anfänger und erfahrene „Bodyflyer“ erleben das Gefühl der Schwerelosigkeit im größten Windtunnel Deutschlands, der von riesigen Ventilatoren betrieben wird. Dadurch entsteht ein Luftstrom, in dem das freie Fliegen möglich ist. Ein solcher Flug ist ein sportliches, aber ungefährliches Erlebnis. Das Mindestalter beträgt fünf Jahre und das Höchstgewicht 120 Kilogramm.

Hurricane Factory
Waßmannsdorfer Allee 3
12529 Schönefeld
Telefon: 03379/321 7380
www.hurricanefactory.com

3D-Minigolf im Schwarzlicht

Eine Mischung aus Licht, Kunst und Sport gibt es beim 3D-Schwarzlicht-Minigolf am Tempelhofer Hafen. 18 in die Architektur eingepasste Bahnen gilt es zu bewältigen. Die unter Schwarzlicht leuchtenden Minigolf-Bälle scheinen in der Luft zu schweben und überwinden nie gesehene Hindernisse. Neben Schläger, Ball und Schreibblock braucht man hierfür außerdem eine spezielle 3D-Brille.

Dockx Berlin
Ordensmeisterstraße 1–3
12099 Berlin
Telefon: 030/72012228
www.dockx-berlin.de

Missionen im Bunker meistern

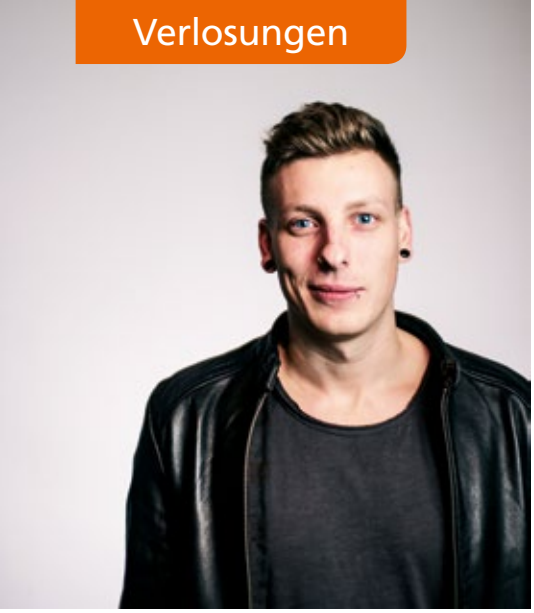
Ein Wettlauf gegen die Zeit: EXIT® bietet ein ganz besonderes Teamerlebnis. Dafür wurde ein Computerspiel in ein reales Abenteuer-Spiel übertragen. Ziel ist es, im Team eine der sechs Missionen zu meistern, um aus den verschlossenen Räumen im Bunker zu entkommen. In maximal 66 Minuten müssen gemeinsam Hinweise gefunden, Rätsel gelöst und Ideen entwickelt werden, um das Spiel als Sieger zu verlassen. Die EXIT®-Mitarbeiter beobachten alles über Kameras und geben Tipps, wenn gar nichts mehr geht.

EXIT® Berlin
Klosterstraße 62, 10179 Berlin
Telefon: 030/20849070
www.exit-game.de/berlin

Nervenkitzel abseits der Straßen

Ein Areal von 170 Hektar Größe hat der Offroadpark Berlin Brandenburg südlich der Hauptstadt zu bieten. Mit Quads, Gelände- und Lastkraftwagen können sich PS-Liebhaber austoben. Natürliche Hindernisse, bis zu 30 Meter Höhenunterschied und Strecken mit wechselnden Schräglagen machen die Touren zu Abenteuern abseits der Zivilisation. Erfahrene Trainer weisen in die Technik und richtige Handhabung der Fahrzeuge ein, geben Tipps und begleiten die Teilnehmer.

Offroadpark Berlin Brandenburg
TFR Motor, Erlebnis & Fun Park GmbH
Straße zur Försterei, 15806 Zossen OT Kallinchen
Telefon: 033769/202010
www.offroadpark-berlin-brandenburg.de



04|05| *Felix Lobrecht – „kenn ick.“*

„... wenn ick hier unterrichten müsste, würd ick auch Korn ohne Flakes frühstücken ...“: Felix Lobrecht erinnert sich in seinem ersten Stand-up-Soloprogramm „kenn ick“ an seine Schulzeit in Neukölln. Seinen Humor hat er trotz des Lebens auf hartem Berliner Beton nicht verloren. Keine Verkleidung, keine Requisiten: Der 27-Jährige spielt keine Rolle. Trockener Wortwitz nach typischer Berliner Art ist sein Markenzeichen.

Columbiahalle
Columbiadamm 13–21, 10965 Berlin
Tickethotline: 030/7 55 49 25 60
www.d2mberlin.de
treffpunkt verlost 2 x 2 Karten für die Vorstellung am 04.05.2018 um 20 Uhr (mit geplanter DVD-Aufzeichnung)*
Stichwort: Felix Lobrecht

04|05| *Stefan Danziger*

Geboren in der DDR, aufgewachsen in der ehemaligen Sowjetunion, kehrte er nach Deutschland zurück. Seit mehr als fünf Jahren bringt Stefan Danziger das Publikum zum Lachen, Schmunzeln und Nachdenken. Bühnenerfahrung sammelte er in Berlin, London, Edinburgh und Amsterdam. Seine Comedy beleuchtet charmant Geschichte und die Geschichten dahinter, kulturelle Widersprüche und Absurditäten des Alltags.

Lindenpark
Stahnsdorfer Straße 76, 14482 Potsdam
Tickethotline: 030/7 55 49 25 60
www.d2mberlin.de
treffpunkt verlost 2 x 2 Karten für die Vorstellung am 04.05.2018 um 20 Uhr*
Stichwort: Stefan Danziger

05|05| *23. Lions Benefizgala*

Am 5. Mai veranstaltet der Lions Club Berlin-Wannsee gemeinsam mit der Bigband der Deutschen Oper Berlin die inzwischen „23. Lions Benefizgala“ im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie. Der Musikalische Leiter der Bigband, Manfred Honetschläger, wird ab 19 Uhr gemeinsam mit den Solisten Amber Schoop und Marc Secara einen bunten Reigen bekannter Klassiker von George Gershwin, Cole Porter, Ray Charles, Thad Jones und Toshiko Akiyoshi zu Gehör bringen. Den Abend, der unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend steht, moderiert Kim Fisher. Die Einnahmen gehen wie in all den Jahren zuvor an sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Raum Berlin-Brandenburg.

Berliner Philharmonie – Kammermusiksaal
Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin
Tickets sind erhältlich unter: 030/21 24 70 24, an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über Eventim
www.lions-benefizgala.de
Hinweis: Für diese Veranstaltung verlosen wir keine Karten.

11|05| *Wahnsinn*

Das neue Musical *„Wahnsinn!“* präsentiert vom 02. bis 13. Mai in Berlin die größten Erfolge der Schlager-Größe Wolfgang Petry auf der Theaterbühne. Eine Geschichte mit großen Gefühlen, über Freundschaft und Familie und die Höhen und Tiefen, die das Leben mit sich bringt – eingebettet in über 25 Hits von Wolfgang Petry wie „Verlieben, verloren, vergessen, verzeihen“, „Der Himmel brennt“, „Du bist ein Wunder“ und natürlich mit dem Titelsong „Wahnsinn“.

Theater am Potsdamer Platz
Marlene-Dietrich-Platz 1, 10785 Berlin
Tickethotline: 01806/57 00 70
www.petry-musical.de
treffpunkt verlost 3 x 2 Karten für die Vorstellung am 11.05.2018 um 20 Uhr*
Stichwort: Wahnsinn

10|05| *Cameron Carpenter*

25 % Rabatt für Bank-Mitglieder

Im Konzerthaus Berlin wird dem Publikum Musik auf vielfältige Weise nahegebracht – zum Beispiel durch ungewöhnliche Formate wie die „Mittendrin"-Konzerte, die man als Sitznachbar eines Orchestermusikers erlebt. Für sein Engagement hat das Konzerthausorchester den Preis „Innovatives Orchester" der Deutschen Orchester-Stiftung 2017 erhalten. Auch die Berliner Volksbank schätzt Vielfalt und Innovation: Sie unterstützt die Mittagspausenreihe „Espresso-Konzerte" durch eine Kooperation. Ein besonderes Highlight ist der aktuelle „Artist in Residence", Organist Cameron Carpenter. Mit enormer Musikalität, profunder Technik sowie viel Sinn für den dramatischen Auftritt überwindet der Amerikaner jedes Imageproblem seines Instruments und begeistert weltweit eine wachsende Fangemeinde.

Für das Konzert „Cameron and friends" am 10. Mai, zu dem Carpenter die deutsche Jazz-Musikerin Olivia Trummer sowie das niederländische Klavier-Duo Lucas und Arthur Jussen eingeladen hat, gibt es für Mitglieder der Berliner Volksbank einen Preisvorteil.

Konzerthaus Berlin
Gendarmenmarkt, 10117 Berlin
www.konzerthaus.de
Bank-Mitglieder erhalten unter dem Stichwort: „Berliner Volksbank" 25 Prozent Rabatt für das Konzert „Cameron and friends" am 10.05.2018 um 20 Uhr bei telefonischer Ticket-Bestellung unter: 030/2 03 09 21 01 oder bei persönlicher Abholung im Konzerthaus Berlin – Besucherservice (Montag bis Samstag von 12–19 Uhr, Sonn- und Feiertage von 12–16 Uhr)

14|05| *Schalala – Das Mitsingding*

Ein Abend zum fröhlichen gemeinsamen Singen von Gassenhauern und Hits – dafür steht „Schalala – das Mitsingding" in der Ufa-Fabrik. Begleitet von Stefanie Bonse an der Gitarre und Marie-Elsa Drelon am Klavier treffen sich Schönsänger, Gernsänger, Herdensänger, Chorknaben und Unter-der-Dusche-Sänger. Die Texte werden gut lesbar an die Wand projiziert. Gemeinsam trällern alle alles – von den Beatles über Abba, Robbie Williams und John Denver bis hin zu Udo Lindenberg.

Ufa-Fabrik Berlin
Viktoriastraße 10–18
12105 Berlin
Tickethotline: 030/75 50 30
www.ufafabrik.de
treffpunkt verlost 3 x 2 Karten für die Vorstellung am 14.05.2018 um 20 Uhr*
Stichwort: Schalala

18|05| *Staubkind auf Akustik-Tour*

Die Staubkind-Konzertreihe „Wo wir zu Hause sind" wird fortgesetzt. Begleitet von klassischen Streichern ist die Berliner Pop-Rock-Band um Louis Manke in Akustik-Besetzung in vielen deutschen Städten unterwegs – abseits der Clublandschaft in besonderer Atmosphäre. Für diese Tour wurden alte und aktuelle Staubkind-Songs neu arrangiert, die an ausgesuchten Orten wie in der Apostel-Paulus-Kirche in Berlin-Schöneberg für stimmungsvolle Momente sorgen.

Apostel-Paulus-Kirche
Akazienstraße 18, 10823 Berlin
Tickethotline: 01806/57 00 70
www.staubkind.de
treffpunkt verlost 2 x 2 Karten für das Konzert am 18.05.2018 um 20 Uhr – inkl. Meet & Greet mit Louis Manke vor dem Konzert*
Stichwort: Staubkind

*Teilnahmebedingungen für alle Verlosungen: Seite 31

01|06| *Flying Illusion*

Pünktlich zu ihrem 25-jährigen Bestehen werden die vierfachen Breakdance-Weltmeister und Echo-Gewinner „Flying Steps“ vom 17. Mai bis 10. Juni erstmals im Theater am Potsdamer Platz in Berlin gastieren. In ihrer Show „Flying Illusion“ kombinieren die Berliner „Urban Dance“ auf höchstem Niveau mit der Magie der Illusion, modernen Sounds und kunstvoller 3D-Videografik. Zwölf der weltbesten Tänzer ziehen das Publikum in ihren Bann. Dabei kämpfen sie mit ihren eigenen Schatten, führen die Zuschauer mit Illusionen in die Irre, tauchen auf und verschwinden.

Theater am Potsdamer Platz
Marlene-Dietrich-Platz 1
10785 Berlin
Tickethotline: 01806/570099
www.flyingillusion.de
treffpunkt verlost 3 x 2 Karten für die Vorstellung am 01.06.2018 um 20 Uhr*
Stichwort: Flying Illusion

07|06| *Sissi Perlinger*

Beauty-Stress und Optimierungszwang? Träumen von früher und jammern über heute? Öfter beim Arzt als im Urlaub? Wem das ab der persönlichen Lebensmitte gefällt, der ist bei Sissi Perlinger falsch. Jetzt, da sie selbst bereits in den 50ern steckt, weiß sie: Das Beste kommt noch – man muss sich nur darum kümmern, dass es auch immer besser wird. Sissi Perlinger liest aus ihrem aktuellen Buch „Ich bleib dann mal jung“. Mit jeder Menge Witz, wertvollen Tipps und vielen Prisen Wahrheit beschreibt sie, worauf es ankommt, um in der zweiten Lebenshälfte mit sich im Reinen zu sein.

BKA Theater
Mehringdamm 34, 10961 Berlin
Tickethotline: 030/2 02 20 07
www.bka-theater.de
treffpunkt verlost 3 x 2 Karten für die Vorstellung am 07.06.2018 um 20 Uhr*
Stichwort: Sissi Perlinger

Bis 30|06| *Von Monet bis Kandinsky*

Seit Juli 2017 präsentiert die Multimedia-Ausstellung „Von Monet bis Kandinsky. Visions Alive“ in der Alten Münze Berlin die Werke der 16 bedeutendsten Maler der klassischen Moderne in einer Kombination aus animierter Video-Projektion auf riesigen Leinwänden und mit passender Musik in Dolby Surround. Grundlage des Konzepts ist eine Reise zur revolutionären Kunst des 19./20. Jahrhunderts. Wegen des hohen Interesses wurde die Schau bis zum 30. Juni 2018 verlängert.

Alte Münze, Molkenmarkt 2, 10179 Berlin
www.visions-alive.com
treffpunkt verlost 3 x 2 Karten für einen Tag der Wahl bis 30.06.2018 von 10 bis 20 Uhr*
Stichwort: Visions Alive

Bis 30|09| *Ghost – Das Musical*

Dieses Musical erzählt eine dramatisch-spannende Geschichte über die Kraft der Liebe: Molly und Sam sind das perfekte Paar und unsterblich ineinander verliebt – bis Sam bei einem Überfall erschossen wird. Während sie um ihn trauert, wandert er als Geist umher und findet heraus, dass auch Molly in Lebensgefahr schwebt und will sie retten. Zu einem unvergesslichen Erlebnis wird die neue Bühnenproduktion von Ghost – Das Musical durch die Inszenierung des Geistes von Sam, der mittels magischer Effekte lebendig wird. Die Musik ist eine Mischung aus Popsongs und Balladen, unter anderem mit der beliebten „Unchained Melody“, die schon 1990 Titelsong des gleichnamigen Kinoerfolgs „Ghost – Nachricht von Sam“ war.

Stage Theater des Westens
Kantstraße 12
10623 Berlin
Tickethotline: 01805/44 44
www.stage-entertainment.de
treffpunkt verlost 3 x 2 Karten für das Musical an einem Tag der Wahl (gültig bis 30.09.2018/ telefonische Reservierung erforderlich)*
Stichwort: Ghost

*Teilnahmebedingungen für alle Verlosungen: Seite 31

WERKSTATT FÜR KREATIVE: FRÜHJAHR-SOMMER-PROGRAMM

Hauptsache Köpfchen

Christina Renker, Elvira, 2009, Terrakotta, Kunstsammlung der Berliner Volksbank 1295

Um das Thema Modellieren geht es bis Ende Juli in der „Werkstatt für Kreative". Genauer gesagt um eine besondere Variante der plastischen Kunst: die Büste. Ausgehend von Betrachtungen mehrerer Werke aus der Kunstsammlung der Berliner Volksbank beschäftigen sich die Kinder und Jugendlichen im Workshop „Vom Scheitel zur Schulter – Büsten modellieren" mit dieser speziellen Form des menschlichen Abbildes. Dabei werden die Besonderheiten der Technik herausgearbeitet und anschließend mit Modelliermasse kreativ umgesetzt.

Beispiele modellierter Büsten aus dem Workshop

Kunst *live!*

Im FinanzCenter Friedrichstraße sind im Rahmen der Reihe „Kunst *live!*" Berliner Stadtlandschaften von Künstlerinnen und Künstlern aus Ost- und West-Berlin zu sehen. Neben Darstellungen von Berliner Wahrzeichen, wie Fernsehturm oder Siegessäule, werden alltägliche Blicke auf die Stadt gezeigt: auf die berlintypischen Hinterhöfe, Fensterreihen und Brandmauern. Die Arbeiten ab 1950 sind begeisternde dokumentarische Zeugnisse des Wandels der Stadt, gefertigt sowohl in nuancierten Grauschattierungen als auch in farbenfrohen Reihungen.

Termin: 17. April 2018
Beginn 18.30 Uhr, Einlass 18.15 Uhr
(Dauer ca. zwei Stunden)
Friedrichstraße 108, 10117 Berlin

Anmeldeschluss:
26. März 2018
Anmeldungen bitte direkt bei der Stiftung KUNSTFORUM
(Das Los entscheidet, die Gewinner werden bis 6. April 2018 benachrichtigt)

KUNSTFORUM
Berliner Volksbank
STIFTUNG

Büroadresse: Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank
Kaiserdamm 13, 14057 Berlin

Postanschrift:
Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank, 10892 Berlin

Telefon: 030/30 63-1744, Fax: 030/30 63-1520
kunstforum@berliner-volksbank.de
www.kunstforum-berliner-volksbank.de

Anzeige

TRANS FORM ATION

HANDWERK & DESIGN
aus Paris und Berlin
23. März bis 15. April 2018

Kunstgewerbemuseum
Staatliche Museen zu Berlin
Kulturforum Matthäikirchplatz
10785 Berlin

Öffnungszeiten
Di-Fr 10–18 Uhr
Sa-So 11–18 Uhr

EUROPÄISCHE TAGE DES KUNSTHANDWERKS
Handwerkskammer Berlin
Berliner Volksbank
Kunstgewerbemuseum Staatliche Museen zu Berlin

BRÜCKEN BAUEN

Schülerprojekt „Flucht und Exil – Flucht und Asyl“

Das Holocaust-Mahnmal am Brandenburger Tor ist ein Ort der Erinnerung – und ein Ort der Auseinandersetzung mit Fragen des menschlichen Umgangs, die sich heute noch stellen.

Der Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V. regt junge Menschen an, sich mit der Kultur des Miteinanders in Zeiten von Krieg und Verfolgung zu befassen. „Seit 2015 ist das Thema Flucht in neuer Weise für Deutschland und Europa aktuell“, sagt die Vorsitzende des Förderkreises, Lea Rosh. „Im Nationalsozialismus war Deutschland das Land, aus dem viele Menschen zur Flucht und ins Exil getrieben wurden. Heute suchen Flüchtlinge bei uns Asyl.“ Die Chancen, aber auch die Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe „Flucht und Exil – Flucht und Asyl“, die die Berliner Volksbank unterstützt: Sie findet in den Landesvertretungen in der Nachbarschaft des Holocaust-Mahnmals sowie bei der Schwarzkopf-Stiftung statt.

Hannah Arendt: Briefwechsel mit Freundinnen
Wie ich einmal ohne Dich leben soll, mag ich mir nicht vorstellen
PIPER 2017

Die Schüler hören zunächst einen Vortrag sowie Texte von Autoren, die zur Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden. Dann wird mit jungen Geflüchteten und Vertretern von Hilfsorganisationen diskutiert. Den Auftakt bildete am 1. März 2018 das Werk der Schriftstellerin und Philosophin Hannah Arendt, vorgestellt von der Historikerin Sophie Hingst, die als „Fräulein Read On“ gerade den Preis „Bloggerin des Jahres“ gewonnen hat. In einer lebhaften Diskussion stellten sich der 19-jährige Javad Azizi aus Afghanistan, die Lehrerin Hend AlRawi aus Syrien sowie Holger Michel von der Initiative „Freiwillige helfen“ den Fragen und Meinungsäußerungen der Schüler aus dem Saarland und zwei Berliner Schulen.

Weitere Termine werden im Lauf des Jahres unter Einbeziehung unterschiedlicher Schülergruppen realisiert.

www.holocaust-denkmal-berlin.de

Klein-Geld

HANNAH (16): SINGEN UND SPENDEN SAMMELN

Seit ich sechs bin singe ich im Jugendkathedralchor von St. Hedwig, weil es mir einfach großen Spaß macht zu singen. Jedes Jahr geht eine kleine Gruppe von uns in verschiedene Bundesministerien und kirchliche Einrichtungen zum Sternsingen. Wir segnen die Häuser und alle, die in ihnen leben und arbeiten. Außerdem singen wir Weihnachtslieder und sammeln Spenden. In diesem Jahr haben wir für Kinder in Indien gesammelt, denn dort müssen die allermeisten hart arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen, und nur wenige können zur Schule gehen. Mit unseren Spenden wollen wir Familien helfen und erreichen, dass Kinderarbeit langfristig beseitigt wird. Die Menschen freuen sich auch immer sehr, wenn wir zu ihnen kommen und für sie singen. Ich bin also sehr stolz darauf, dass ich mit einer Tätigkeit, die mir Freude bereitet, auch noch etwas Gutes für andere Kinder tun kann.

Impressum:
treffpunkt – Das Magazin für Mitglieder
Herausgeber:
Berliner Volksbank, Der Vorstand
Postanschrift: 10892 Berlin
Telefon 030/30 63-33 00
Gesamtleitung:
Berliner Volksbank
Vorstandsstab/Recht
Ingeborg Schleyer
Telefon 030/30 63-54 17
Fax 030/30 63-15 25
Graphische Gestaltung: Frank Rothe
Redaktion: Anne Klesse, Franziska Kremtz
Verlosungen: Franziska Kremtz, Susanne Mazur
Erscheinungsdatum dieser Ausgabe:
9. März 2018
treffpunkt 62 erscheint am 22. Juni 2018
Konzeption, Gestaltung, Herstellung:
Consultum Communications GmbH
Kurfürstendamm 215, 10719 Berlin
Druck: Druckhaus Schöneweide GmbH, Berlin/
Frank Druck GmbH & Co. KG
Bildnachweis:
S. 1 Fotolia.com/goodluz, Berlin Going Local App © visit Berlin; S.3 Stephanie Pilick, Fotolia.com/chombosan, RS Grill & Genuss UG, TFR GmbH, Die Zunft[orte] AG; S. 4 Matthias Nareyek, Fotolia.com/nd3000; S. 5 Fotolia.com/Contrastwerkstatt; S. 6+7 Fotolia.com/Contrastwerkstatt,Berlin-Vegan/Julian Strobl, Berlin Going Local App © visit Berlin; S. 8 Fotolia.com/JFL Photography/william87, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.; S. 9 Berliner Volksbank, mitvergnuegen.de, bloom.de; S. 10 Omitsis Berlin, Colimoto GmbH, Fotolia.com/AA+W; S. 11 Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation; S. 12 Berliner Volksbank, Fotolia.com/jiaking; S. 13 Comdirect Bank AG/Hendrik Lüders, photo prien, Peter Adamik; S. 14+16 Fotolia.com/nd3000/everythingpossible; S. 17 Berliner Volksbank; S. 18 www.fotodesign-berlin.de, VAI; S. 19 Fotolia.com/Creaturart; S. 20 Cosmo Kurier eG, Agrargenossenschaft eG Welsickendorf; S. 21 1892.de; S. 22 Fotolia.com/Wilm Ihlenfeld/Clara Dinand/womue, Uranara, Goldschmiede Wingert, Dopo Domani Berlin, RS Grill & Genuss UG, schmidtspiele.de, Verlagsgruppe Random House GmbH, München; S. 23 promo; S. 24 Mister Neo GmbH, Kamelhof Nassenheide, Hurricane Factory Berlin; S. 25 Dockx Berlin, EXIT® Berlin, TFR GmbH; S. 26 Tino Bomelino, Paul Schimweg, Bachler Werbeagentur, Manfred Esser; S. 27 marcoborggreve.com, T. Russell, Rian Heller 2017; S. 28 Guillaume Megevand/Red Bull Content Pool, Franziska Schrotdinger, ARTPLAY Media; S. 29 Peter Adamik, Franz Michael Rohm; S. 30 Frank Rothe, PIPER, Privat; S. 31 Die Zunft[orte] AG
Gesamtauflage dieser Ausgabe:
151 300 Exemplare
Web-App: treffpunkt.berliner-volksbank.de
www.berliner-volksbank.de
treffpunkt@berliner-volksbank.de

Gewinnspielinformationen

Teilnahmeberechtigt sind alle volljährigen Mitglieder der Berliner Volksbank. Die Teilnahme kann durch **E-Mail** an **treffpunkt@berliner-volksbank.de** oder durch **Postkarte** an **Berliner Volksbank | Top Tegel, Unternehmenskommunikation, Wittestraße 30 H, 13509 Berlin** erfolgen. Wir bitten um Nennung des Stichworts der jeweiligen Verlosung (bei E-Mails in der Betreffzeile) sowie um vollständige Adressangabe. Für jede Verlosung senden Sie bitte eine gesonderte Postkarte bzw. E-Mail. **Teilnahmeschluss ist grundsätzlich der 20. April 2018.** Ausnahmen sind gekennzeichnet.

Die übermittelten Daten dienen ausschließlich zur Durchführung der Gewinnspiele. Nur zu diesem Zweck werden sie ggf. an das den Gewinn auslobende Unternehmen weitergeleitet, um im Fall eines Gewinns den Zugang zu Tickets an der Abendkasse zu ermöglichen. Personenbezogene Werbung Dritter erfolgt nicht. Die Daten werden nach Beendigung der Gewinnspiele gelöscht.

Es gilt das Datum des Poststempels oder des **E-Mail-Eingangs**. Das Los entscheidet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rechtlicher Hinweis: Die Zeitschrift treffpunkt enthält personenbezogene werbliche Ansprache. Sie können dem Versand der Zeitschrift jederzeit widersprechen.

ARMINIUSMARKTHALLE IN MOABIT

Alles, was das Schlemmerherz begehrt

Markthallen und Märkte sind seit eh und je kulinarische Anziehungspunkte. Bekannt und beliebt bei Einheimischen wie Touristen ist die Arminiusmarkthalle in Moabit, die Nostalgie und Tradition mit unkonventionellen Ideen vereint. Seit 127 Jahren kauft man hier frische Waren.

Fischtheke, Espresso-Bar, Obst- und Gemüsestände – schöner geht Einkaufen nicht als in Moabit

Regionalität, Qualität und Nachhaltigkeit sind die Prinzipien der Betreiber der traditionsreichen Markthalle mitten im pulsierenden Teil Moabits. Wer die Arminiusmarkthalle zum ersten Mal betritt und nach oben schaut, ist nicht selten überrascht: Das 14 Meter hohe Gebäude erinnert mit verschnörkelten Bögen, Säulen mit Blumen-Motiven und Bogenfenstern im gotischen Stil an eine Kathedrale. Auf rund 3 500 Quadratmetern gibt es Lebensmittel aus Berlin und Brandenburg, Gastronomie, kleinflächigen Handel und Dienstleistungen. Dazu kommen junges Design, Manufakturen, Ateliers, Handwerk sowie Kunst und Kultur.

Die Arminiusmarkthalle wurde 1891 eröffnet

An 32 Marktständen ist ausgebreitet, was das „Schlemmerherz“ begehrt: frischer Fisch, köstliche Fleisch- und Wurstwaren, Milch- und Käseprodukte von Rind, Schaf und Ziege, Obst und Gemüse in Hülle und Fülle sowie leckere Backwaren, Süßigkeiten und Nüsse. „Wir haben auch ein tolles Angebot an regionaler und internationaler Feinkost von Marmeladen, Senfen und Ölen über Schokoladen und Spirituosen bis hin zu deutschen, österreichischen und italienischen Weinen“, so Christoph Hinderfeld von der „Die Zunft[orte] AG“, die Eigentümer der Halle ist.

Aber nicht nur zum Einkaufen zieht es Einheimische und Touristen in das kulinarische Eldorado im Bezirk Tiergarten: Hier wird täglich mit Finesse und besten Zutaten frisch gekocht. Besonders der Business-Lunch ist beliebt. Zum Verweilen eignen sich auch die zahlreichen Bars und Cafés. Abends verwandelt sich die Markthalle zum lebendigen Ort für unterschiedlichste Aktivitäten und Veranstaltungen. Sie bietet viel Platz und kann zum Teil oder, bei einer Gästeanzahl von 500 bis 900 Personen, sogar ganz gemietet werden.

Arminiusmarkthalle, Arminiusstraße 2–4, 10551 Berlin, www.arminiusmarkthalle.com
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag: 8–22 Uhr

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store

Nehmen Sie Ihre Bank mit, wohin Sie wollen: Mit der VR-BankingApp können Sie Ihre Bankgeschäfte einfach und bequem von unterwegs erledigen.
Laden Sie sich die App kostenlos im App Store oder im Google Play Store herunter. Mehr Informationen unter **berliner-volksbank.de/mobilebanking**.

Berliner Volksbank